Informationsblatt des Seelsorgeraums

MATREI
KALS
HUBEN

Sommer 2023

Zu einem „Tag der Begegnung“ lud die Diözese Innsbruck am 25. Februar 2023 alle Pfarrgemeinderäte aus allen Dekanaten und Seelsorgeräumen der Diözese Innsbruck zu einem Tag des Kennenlernens und der Vernetzung ins Congresshaus Innsbruck ein. Auch von unserem Dekanat Matrei waren alle Pfarren vertreten.

Bischof Glettler sagte in der Begrüßung: „Wir leben in einer Zeit großer Verunsicherungen und Ängste. Vieles, was Menschen Sicherheit und innere Stabilität gegeben hat, ist weggebrochen. Umso wichtiger sind unsere Pfarren und Seelsorgeräume, wo Menschen Halt finden, mit ihren Freuden, Anliegen und Sorgen ernstgenommen werden und – vor allem: Nahrung für ihre Seele bekommen. Gott braucht uns heute!”

Kraft aus der Stille...

Vor einiger Zeit war ich beim Wandern in den Bergen unterwegs. Irgendwann setzte ich mich hin, um die schönen Ausblicke, die herrliche Landschaft, die Sicht in die Weite und die Sonne, die warm vom Himmel schien, zu genießen. Es war eine turbulente Woche vorausgegangen und auch während des Gehens beschäftigten mich einige Gedanken und Fragen. Nach einigen Minuten fiel mir plötzlich auf, wie still es hier eigentlich ist. Gelegentlich hörte ich das Summen eines Insektes, das neugierig an mir vorbeiflog, oder den Ruf eines Vogels. Aber im Großen und Ganzen herrschte eine große Stille. Im Blick auf einen kleinen Gebirgssee, der ebenfalls ganz ruhig vor mir seine Pracht entfaltete, erinnerte ich mich an folgende Geschichte:

Ein junger Mann hatte von einem Einsiedlermönch gehört. Er konnte sich nicht vorstellen, so lange mit sich selbst alleine zu sein. Er machte sich deshalb auf den Weg, um den Mönch nach seinen Motiven und Erfahrungen zu fragen. Der Mönch führte ihn zu einem Brunnen. Er warf einen Stein in das Wasser und fragte den jungen Mann: "Schau in den Brunnen, was siehst du?" "Nichts", war die Antwort, "nur Wasser, das sich bewegt und leichte Wellen schlägt!" Sie warteten eine Zeit, und dann schauten sie wieder in den Brunnen. "Was siehst du jetzt?" "Jetzt sehe ich mich selbst. Ich spiegle mich im stillen Wasser. Ganz deutlich kann ich mein Gesicht erkennen." Und nach einer langen Pause: "Und nun sehe ich den Himmel!" "Siehst du", antwortete der Mönch, "das ist die Erfahrung mit dem Alleinsein!"

Solange das Wasser "aufgewühlt" ist und Wellen schlägt, siehst du nichts. Aber wenn es langsam zur Ruhe kommt, siehst du immer mehr - zuerst dich selbst und dann sogar den Himmel, der sich darin spiegelt. Im Leben geht es uns nicht anders: Manche Fragen, Sorgen und Probleme beschäftigen uns und wühlen unsere Seele auf. Manchmal gleicht unser Herz wie einem vom Sturm aufgepeitschten Meer. Da denke ich an die Stelle im Matthäusevangelium (Mt 8, 23-27):

"Jesus stieg in das Boot, und seine Jünger folgten ihm. Plötzlich brach auf dem See ein gewaltiger Sturm los, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde. JESUS ABER SCHLIEF. Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See und es trat VÖLLIGE STILLE ein.
Die Leute staunten und sagten: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?"

Zwei Bemerkungen: Jesus lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Natürlich stellt sich die Frage, wie man bei einem solchen Sturm schlafen kann? - Aber wir kennen vielleicht auch Menschen, die sich einfach nicht aus der Ruhe bringen lassen. Und während andere schon ganz "hysterisch" herumlaufen, wirken andere in innerer Ruhe gefasst. Die Jünger übrigens haben nur mehr die Wellen und den Sturm im Blick - auch kein Wunder. Und doch: wenn unser Blick manchmal nur mehr das Negative in der Welt sieht, sich von den Unruhen, Kriegen, Katastrophen und Schicksalen in den Bann ziehen lässt, kann einem das schon verständlicherweise beunruhigen. Aber Jesus lenkt den Blick auf eine andere Dimension: Er sagt in anderen Worten: Es gibt da noch jemanden, der über allem steht, der alles in seinen Händen hält. Ihm müssen letztlich alle Mächte gehorchen. SEIN WORT steht über allem. In meiner Wohnung hängt ein Bild, das die Weltkugel zeigt und darunter die Hände Gottes. - Ein Bild, das in sich schon beruhigend wirkt. Somit kommen wir wieder zur Ruhe.

Anselm Grün schreibt über die Ruhe und Stille: *"Ich brauche zum Leben immer wieder die Stille. In der Stille komme ich in Berührung mit meinem wahren Wesen. Da fallen die Trübungen weg, die mein wahres Selbst verdunkeln. Da entdecke ich, wer ich bin. Und in der Stille begegne ich Gott."* - Wenn sich die "Wellen" meiner Seele langsam beruhigen, dann fallen die Trübungen weg, die den Blick auf mich selbst “trüben”. Wenn es ruhig wird, dann kann ich sogar mit den Augen meiner Seele "den Himmel" (in mir) entdecken. Denn plötzlich sehe ich das viele Positive und es weitet sich der innere Blick. Ich nehme wahr, wie viel mir täglich einfach geschenkt ist, vieles davon nehmen wir viel zu oft als selbstverständlich an. Aber Jesus konnte bei allem Wirbel um ihn herum gefasst und ruhig bleiben, weil sein Herz in Gott verankert war. Und er lehrte seine Jünger auf Gott zu vertrauen.

Dasselbe sollten wir tun: unser Herz in Gott verankern, neben "allem Wirbel unseres Lebens" auf eine andere Dimension zu bauen, damit unser Herz und unsere Seele ruhig und gefasst bleibt, wie ein in sich ruhender See in den Bergen....

In diesem Sinn möchte ich allen einen schönen und erholsamen Sommer wünschen!
Herzlich, Pfr. Ferdinand

Wir wünschen den Schülern, Lehrern sowie allen Gästen von nah und fern erholsame Sommerferien, den Bauern wünschen wir gedeihliches Wetter und eine gute Ernte.

Das Erntedankfest findet heuer am Sonntag, 24. September, statt
Die Fraktion Bichl wird gebeten, das Erntedankfest auszurichten!
Herzlich Vergelt’s Gott!

200 JAHRE DEKANAT MATREI IN OSTTIROL

Viele Katholiken des hinteren Iseltales fanden sich am 18.03.2023 am Kreuzbühel (vermutlicher Standort der ersten Kirche) in Matrei ein, um miteinander 200 Jahre Dekanat zu feiern.

Die Geschichte des Dekanats ist eine recht wechselvolle. Erst durch das Dekret vom 22.Jänner 1822 wurde das Dekanat Windisch-Matrei in seiner heutigen Form errichtet. Es umfasst die acht Seelsorgegemeinden Matrei mit Huben, Virgen, Prägraten, Kals, Hopfgarten i.D., St. Veit und St. Jakob. Ihnen steht der jeweilige Dekan und die Ortsseelsorger vor.

Laut dem Motto "Gemeinsam unterwegs" machten sich Generalvikar Buemberger, Dekan Pittl, die Seelsorger aus Virgen und dem Defereggental, die drei Diakone, viele Ministranten und Firmlinge aus allen acht Seelsorgegemeinden, deren Bürgermeister sowie Fahnenabordnungen aus allen Gemeinden mit den Gläubigen gemeinsam auf den Weg zum Matreier "Landdom". An drei Stationen wurden, untermalt von Bläsern, Texte vorgetragen.

Beim festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Alban wurde, unterstützt durch Orgel und Dekanatschor, der Blick auf Vergangenheit und Zukunft gerichtet. Dekan Ferdinand Pittl begrüßte und erklärte die Entstehung des Dekanats. Je eine Vertretung der jeweiligen Pfarre entzündete im Mittelgang bei den Bildern der eigenen Pfarrkirche eine Kerze für alle Menschen dieser Pfarrgemeinde.

In seiner Predigt ging Generalvikar Roland Buemberger auf drei Gedankengänge ein, die er mit praktischen Beispielen untermauerte. Wo gehöre ich dazu? Wen suchen wir? Wie behalte ich dieses Licht des Glaubens? Wie gebe ich es weiter? Über viele Jahrhunderte haben unsere Vorfahren das Licht des Glaubens weitergegeben. Wir sollten dankbar dafür sein. Sie gaben uns Beheimatung, schufen Identität. Die Botschaft Jesu gibt uns Antwort, Tiefe und Weite im Denken und Handeln. Wer selber nichts sieht, den sieht Jesus. Reichen wir den Abseitsstehenden, den Ausgegrenzten die Hände. Wo liegt die Zukunft des Glaubens? Wen suchen wir? Es ist der Nächste, der Unbequeme, der Alleingelassene, der Ärmste, dem es zu helfen gilt. Es ist Gott, der uns aus den Trümmern des Lebens holt.

Wo finde ich heute Licht? Wie steht es um die Glaubensweitergabe? Bräuchte es nicht eine Glaubensvertiefung? Wer wird uns in Zukunft die Fresken in unseren Kapellen und Kirchen deuten und erklären? Seien wir dankbar jenen gegenüber, die uns Glaubensinformation, Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit haben zukommen lassen. Ermutigen wir die Jugend, Licht für jemanden zu sein.

Mit stimmungsvollen Liedern, Gebeten, Versöhnungs- und Gedenkritualen klang dieser Festgottesdienst aus.

Anschließend luden die Bäuerinnen zu einer Agape auf dem Kirchplatz ein.

Erich Ganzer

Die Pfarrgemeinderäte des Dekanates

von Gertraud Waldner

Die Einsetzung von Pfarrgemeinderäten geht auf einen Beschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 – 1965) zurück, welches die Einrichtung von „beratenen Gremien“ in den Pfarrgemeinden anregt und welche sich seither in einer katholischen Pfarrgemeinde bzw. Kirchengemeinde findet. Dieses Gremium von Pfarrgemeinderäten und Pfarrgemeinderätinnen setzt sich aus gewählten, berufenen und amtlichen Mitgliedern zusammen, welchem der zuständige Pfarrer vorsteht. Der Pfarrgemeinderat hat die Aufgabe, in allen Fragen, welche die Pfarrgemeinde betreffen, beratend und/oder beschließend mitzuwirken und wurde eingerichtet, um die Mitverantwortung aller Gläubigen deutlicher, spürbarer und sichtbarer zu machen. Am 11. September 1970 beschloss der Pastoralrat der Diözese Innsbruck erste Richtlinien und eine eigene Wahlordnung für die erste Pfarrgemeinderatswahl vom 15. November 1970, welche mit der Kundmachung rechtswirksam wurden.
Im Dekanat gibt es seither in den sieben Seelsorgegemeinden von Matrei mit Huben, Virgen, Prägraten, Kals, Hopfgarten, St. Veit und St. Jakob in Defereggen insgesamt acht Pfarrgemeinderatsgruppen, welche im Jahr 2022 wieder auf fünf Jahre neu gewählt wurden.

Die Pfarre und der PGR Prägraten

Bereits seit zwölf Jahren, nämlich seit 2011, bildet Prägraten zusammen mit Virgen einen Seelsorgeraum, hat aber einen eigenen Pfarrgemeinderat. Bestehend aus drei gewählten Frauen sowie drei gewählten Männern gibt es noch drei gewählte Jugendliche, zwei berufene Mitglieder sowie mit Pfarrer Mag. Fritz Kerschbaumer den Vorsitzenden. Der Obmann des Pfarrgemeinderates ist seit Oktober 2004 Otto Hatzer, seine Stellvertreterin, welche im letzten Jahr neu gewählt wurde, ist Martha Steiner.

Zwischen Prägraten und Virgen gibt es einen regen Austausch was die Gottesdienste, aber auch andere Aktivitäten wie die gemeinsame Seelsorgeraumwallfahrt nach Maria Luggau oder die gemeinsame Weihnachtsfeier beider Pfarrgemeinderatsgruppen betreffen.

Der Priestermangel machte und macht generell zu schaffen, und so kam es auch in Prägraten zu einem regen Wechsel an Priestern. Mit Pfarrer Fritz haben die „Virgere“ sowie die „Prädingere“ aber große Freude und unterstützen ihn wo es nur geht. Mit 25 LektorInnen und sechs WortgottesdienstleiterInnen gibt es hier einen weitreichenden Apparat an hilfsbereiten Menschen.

Auch Missionar Anton Steiner (Leiter des Missionarhauses in Absam) hilft gerne aus, wenn es Engpässe gibt und ist als Gastpriester zur Stelle, wie zum Beispiel bei den Prozessionen, von welchen alleine in Prägraten fünf gefeiert werden.

Da es leider keinen eigenen Kirchenchor mehr gibt, wird die musikalische Gestaltung von mehreren kleinen Gruppen, Chören oder gar der Musikkapelle bei den Gottesdiensten in der schönen, aus dem Beginn des 16. Jhdt. stammenden Pfarrkirche übernommen. Die Kirche, welche dem Hl. Andreas geweiht ist, wurde mehrmals vergrößert und fand mit der Erweiterung der Sakristei im Jahr 1981 ihren derzeitigen Zustand. Eine Aufbahrungskapelle wurde zwischen 1988 und 1989 erbaut. Die Außenrenovierung der Kirche fand in den Jahren 2016 und 2017 statt, währenddessen auch das Kirchendach sowie der Turm teilweise neu eingedeckt wurden. Der Innenbereich soll in den kommenden Jahren saniert werden, sind doch die Fresken im Presbyterium aus dem Jahr 1907 leider in einem schlechten Zustand. Auch die Umgestaltung des Altarraumes steht an, und so sind auch die vier Mitglieder des Pfarrkirchenrates aktuell sehr gefordert.

Rege Mitarbeit in der Pfarre gibt es auch von den verschiedenen Arbeitsgruppierungen, wie dem Sozialkreis, dem katholischen Familienverband, der Frauenrunde oder der Landjugend. So sind diese auch immer unterstützend dabei, wenn der verlobte Bittgang mit dem Opferwidder, ein Brauchtum aus dem 17. Jhdt., von Prägraten nach Obermauern durchgeführt wird. Damals war Prägraten noch Vikariat von Virgen, und wurde erst 1891 zur eigenständigen Pfarre. Da die beiden Pfarren aber nun seit 2011 wieder einen gemeinsamen Seelsorgeraum bilden, schließt sich hier wieder der Kreis.

Die Pfarre und der PGR Virgen

Aus der Pfarre Virgen gibt es seit der Gründung des Dekanates Matrei Einiges zu berichten. Nach Informationen des Ortschronisten Otfried Pawlin waren zum Beispiel seit 1810 vierzehn Priester für die Geschicke der Pfarre zuständig, welcher, als der fünfzehnte Priester, seit 2022 Mag. Fritz Kerschbaumer vorsteht.

Der Virger Pfarrgemeinderat ist mit 12 Personen aufgestellt. Neben Franz Berger als Obmann, sowie Anna Wurnitsch als seine Stellvertreterin sind noch jeweils 3 Frauen und 3 Männer, sowie vier Jugendvertreter für die Anliegen der Pfarrgemeinde tätig. Unter ihnen auch Franz Wurnitsch, welcher mittlerweile seit über 35 Jahren dem Pfarrgemeinderat angehört, davon 10 Jahre lang als Obmann.

Unter dem so aufgestellten Pfarrgemeinderat wurde auch die Generalsanierung des Kirchturmes (2019 bis 2022) vorgenommen. Generell wurde immer wieder einiges an kirchlichen Gebäuden saniert oder errichtet, wie z.B. schon im Jahr 1843 das neue Gebäude an der Nordseite der Pfarrkirche. Auch verschiedene Kapellen wurden gebaut, wie die Josefs Kapelle auf Marin oder die Michaels Kapelle bei der Bonn Matreier Hütte. Erwähnenswert ist leider auch der Verkauf aller der Pfarre angehörenden landwirtschaftlichen Flächen in den Jahren 1978/79 zur Teilfinanzierung des Widum-Umbaues, welcher 1979 und 1980 vonstattenging.

Der Neubau der Sakristei und der Umbau des alten Beinhauses zu einer Totenkapelle im Jahr 1987 waren zudem gut gelungene pfarrliche Bauvorhaben.

Auch über die Glocken gibt es einiges zu berichten. So kamen im Jahr 1922 drei neue Glocken für den Turm, von welchen die letzte 1923 mit einem Gewicht von ca. 2350 kg geliefert wurde. Aus der Chronik der Volksschule geht hier hervor, dass 80 Männer diese Glocke von Matrei nach Virgen zogen. Nach dem zweiten Weltkrieg war die Virger Kirche, welche dem Hl. Virgilius geweiht ist, ganze zwölf Jahre ohne vollständiges Geläut und erst am 30. Mai 1957 erfolgte die Weihe von acht Glocken für die beiden „Hauptkirchen“. Am Hohen Frauentag 1987 erhielt die „Maurer Kirche“ mit der „Friedensglocke“ wieder ihr großes, schönes Geläut.

Eine Besonderheit aus Virgen ist das „Widderopfer“ in der Wallfahrtskirche Maria Schnee, welches im Jahr 1635 von Prägraten und Virgen, damals zusammen noch eine Pfarre, aufgrund der herrschenden Pestepidemie verlobt wurde. Alljährliche sollte am „Weißen Sonntag“ ein Widder in Lavant geopfert werden. Aufgrund von vielen unerfreulichen Zwischenfällen auf der zweitägigen Wallfahrt wurde aber 1922 beschlossen, die Opferung in Obermauern durchzuführen. Eine besondere Ehre ist die Erhebung des seit 400 Jahren gepflogenen Brauchtums zum „immateriellen Kulturerbe“ der UNESCO im Jahr 2015.

Vom Pfarrkirchenrat, welcher aus vier Personen besteht, sind weitere Sanierungsarbeiten an der Pfarrkirche geplant, so wie die Außenfassade und die gesamte Erneuerung der Beschallung.

Der Pfarrgemeinderat ist ansonsten auch für die laufenden Tätigkeiten rund um das pfarrliche Leben in der Gemeinde beteiligt. Gottesdienste werden gestaltet, Agapen unterstützt und bei Prozessionen wird geholfen wo jemand gebraucht wird. Seit ca. 20 Jahren wird vom Pfarrgemeinderat auch die Organisation einer alljährlichen Wallfahrt übernommen, welche sie schon in mehr als 10 verschiedene Ziele geführt, und heuer von Prägraten aus über das Umballtörl zum Heilig Geist Kirchl in Prettau in Südtirol führen wird.

Die Dekanatspfarre und der PGR Matrei

Wir sind eine Pfarre mit ca. 4.614 Einwohner und ca 3.800 Katholiken. Die Pfarrkirche in Matrei ist mit ihrem 86 m hohen Turm die größte Landkirche Tirols und ist dem Hl. Alban von Mainz geweiht. Dass der Turm an der Eingangsseite steht ist eine Salzburger Eigenheit und rührt sicher daher, dass Matrei in den Diözesanbereich des Erzbistums Salzburg gehörte. Ein eigener Priester wurde 1162 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Neben den 11 Kapellen, die unter der Verwaltung der Pfarre stehen, gibt es zahlreiche kleine Privatkapellen und Bildstöcke, die liebevoll von Eigentümern bzw. von der Nachbarschaft betreut werden.

Seit der Gründung des Dekanates Matrei (22.01.1822) war die Pfarre St. Alban Sitz des Dekanates. Nur in der Zeit von 1996 bis 2020 war Reinhold Pitterle Dekan und verwaltete das Dekanat Matrei von St. Jakob aus. Zum Dekanat gehören die Kaplanei Huben, Kals, sowie das Virgental und das Defereggental. Seit 2016 ist Mag. Ferdinand Pittl Pfarrer in Matrei und seit Oktober 2020 auch Dekan. Mit seiner bekannten Fröhlichkeit und seinem Engagement hat er auch diese Aufgabe mit Freude angenommen. Er ist auch der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates in Matrei, welchen es ebenfalls seit den ersten Wahlen von 1970 gibt. Im März 2022 wurde der aktuelle Pfarrgemeinderat gewählt.

Gewählt heißt die Teilnahme am konkreten Dienst für die Gemeinschaft einer Pfarre und so gibt es hier in Matrei auch ausreichend zu tun. Mit Klaus Trost als Obmann und Helga Preßlaber als seiner Stellvertreterin, ist der Matreier PGR mit insgesamt 17 Personen vollständig. Vorsitzender ist Pfarrer Ferdinand. Ihm zur Seite stehen auch Vikar Alban sowie Diakon Memo. Im Dekanat gibt es zwei Gremien: Dekanatskonferenz und Dekanatsrat. Beim letzteren wird jede Pfarre von den PGR-Obleuten - in Matrei von Klaus Trost - vertreten.

Etwas Beeindruckendes, das die Pfarre Matrei auszeichnet, sind die mehr als 200 Mitarbeiter:innen, die sich in den verschiedensten Arbeitskreisen engagieren: Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat, Lektoren, Kommunionhelfer, Kirchenchor, Kirchenorchester, Firmbegleiter, Tischmütter, Besuchsdienstteam, Caritas-Haussammler, Kapellenbetreuer, Arbeitskreis Diakonie, Kath. Fam. Verband, Rabenmütter, Ministrantenleiter, Archivteam, Pfarrblattverteiler, Krippenverein, Kath. Frauenbewegung, Vorbeter/Ordner, Himmelträger, Kath. Bildungswerk, Kinderliturgieteam, Homepage und Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre.

Die PGR-Mitglieder unterstützen nicht nur diverse Aktivitäten im Pfarrleben, sondern sie fungieren auch als Vertreter:innen verschiedener Arbeitskreise z.B. Pfarrkirchenrat (kümmert sich um die Finanzen, die Verwaltung der Pfarrpfründe und die Infrastruktur), Liturgieteam (Plan für Eucharistiefeiern und Wortgottesdienste, Einteilung der Lektoren und Kommunionhelfer), Arbeitskreis Diakonie (Besuchsdienst bei Älteren und Alleinstehenden) usw.

Ende der neunziger Jahren waren Schülergottesdienste von den Ordensschwestern regelmäßig organisiert. Es war normal, dass die Schule dafür sehr stark miteinbezogen wurde. Nachdem die Schwestern aber von Matrei abgezogen wurden, wurde es notwendig neue Wege zu gehen. Ein Kinderliturgieteam wurde gegründet und es entstand auch ein Kinderchor, seit dieser Zeit werden monatlich Familiengottesdienste angeboten, die sehr gut angenommen werden.

Etwas, was unsere Pfarrgemeinschaft sehr stärkt, sind die im Jahre 2004 (nach der Sanierung des Pfarrsaals) eingeführten und gut besuchten Pfarrkaffees. Sie werden einmal im Monat von verschiedenen Arbeitskreisen angeboten. Motivierend für die Arbeitskreise wirkt die Tatsache, dass sie den Reinerlös für ihre Aktivitäten verwenden dürfen.

Consiliarius Alban Ortner, der kürzlich sein 65-jähriges Priesterjubiläum feierte, betreut seit 2015 das Wohn- und Pflegeheim seelsorglich. Sein unermüdlicher Einsatz in der Pfarrkirche, in Huben und oft in Kals ist eine große Bereicherung. Dafür sind wir alle sehr dankbar.

Jedes Jahr vor der Sommerpause lädt die Pfarre zu einem Dankfest für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter ein. Es ist ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes für ihre Arbeit, ihre Mühen und ihren Beitrag für eine lebendige Pfarrgemeinde.

Die Kaplanei und der PGR Huben

Pläne für den Bau einer Kirche in Huben reichen bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück. Fixiert wurde der Neubau im Jahr 1756, doch letztlich fiel die Wahl des Standortes auf Hopfgarten in Defereggen. Der Bau der Herz-Jesu-Kirche in Huben, wie wir sie heute kennen, und welche eine Kaplaneikirche der Pfarre Matrei ist, wurde erst mit der Grundsteinlegung am 6. Mai 1925 begonnen und in vier Bauetappen errichtet. Im Jahr 1928 wurde sie dem Patrozinium „Heiligstes Herz Jesu“ geweiht. Davor war hier eine Kapelle situiert, welche leider einem Brand zum Opfer fiel. 1996 wurde die Kirche renoviert und in den Jahren 2002 und 2003 erfolgten ein Umbau sowie die Neugestaltung der Sakristei.

Einen eigenen Pfarrgemeinderat gibt es auch in Huben bereits seit den 1970ger Jahren. Neben Obmann Sepp Riepler, der dem PGR seit 2012 vorsteht und seinem Stellvertreter Alois Wurth, sind weitere neun Mitglieder im Pfarrgemeinderat, davon zwei Jugendvertreterinnen, sowie ein amtliches Mitglied des Pfarrkirchenrates. Den Vorsitz hat unser Dekan Mag. Ferdinand Pittl. Alle drei bis vier Monate findet in Huben eine Pfarrgemeinderatssitzung statt, bei der die vielen verschiedenen Aktivitäten besprochen und fixiert werden, auch um es dem Dekan leichter zu machen, seine vielen Einsätze im Seelsorgeraum möglichst gut planen zu können.

Auch der Sozialkreis ist ein wichtiger Part in Huben, welcher Besuchsdienste absolviert, den Krankensalbungsgottesdienst organisiert und monatlich einen Pfarrkaffee ausrichtet. Und auch ansonsten fehlt es nicht an helfenden Händen: mit 18 Lektoren, 5 Kommunionhelfern und zwei Wortgottesdienstleitern ist der pfarrliche Ablauf in Huben gesichert, wenn Dekan Ferdinand in Kals oder Matrei die Eucharistie feiert.

Die Kommunikation zwischen dem Klerus und dem gläubigen Volk wurde durch die Bildung der Pfarrgemeinderäte und Pfarrkirchenräte, die von der Pfarrgemeinde gewählt werden ganz neu aufgestellt und generell erleichtert, da die Einbindung von Gläubigen in die Liturgie so erleichtert wurde, und dem Priestermangel so entgegengearbeitet wurde und wird. Auch so können anfallende Arbeiten oder Probleme zeitnah und zielgerecht besprochen werden.

Auch in Huben wurden so schon einige große Projekte fertig gestellt, wobei die Außen- und Innenrenovierung der Kirche wohl zu den wichtigsten zählt. Der Neubau der Leichenkapelle war der Notwendigkeit geschuldet, da eine Aufbahrung der Verstorbenen im jeweiligen Trauerhaus nicht mehr zumutbar war.

Ein weiteres großes Bauvorhaben konnte mit dem Bau des Pfarrzentrums fertig gestellt werden. Es wurde auf dem Grund des alten Widums errichtet und beherbergt einen großen Gesellschaftsraum für Aktivitäten wie den monatlichen Pfarrkaffee, den Kuchenverkauf und die Suppenküche des katholischen Familienverbandes, und viele andere Veranstaltungen, welche von den verschiedenen Gruppen, wie auch der besonders aktiven Landjugend in Huben organisiert werden.

Ebenso gibt es hier ein Sitzungszimmer, ein Büro für den Priester sowie einen Proberaum für den Kirchenchor. Im heurigen Jahr wurde auch die Kirchplatzgestaltung erneuert und endlich wurde ein Wasseranschluss in die Sakristei gelegt, was eine große Erleichterung vor allem auch für unsere unermüdliche Messnerin Eva darstellt.

Neben diesen großen Projekten sind aber auch viele weitere und wichtige Arbeiten, welche im Hintergrund vom Pfarrgemeinderat sowie dem Pfarrkirchenrat durchgeführt werden und eine ordnungsgemäße Durchführung der kirchlichen und liturgischen Dienste gewährleisten, zu erledigen.

Den Abschluss des Arbeitsjahres bildet die alljährliche Bergmesse am „Kegelstein“, welche heuer am 8. Juli stattfinden soll und vom Pfarrgemeinderat ausgerichtet wird. Am Tag darauf findet der Jahresabschlussgottesdienst für ein erfolgreiches Arbeitsjahr des Pfarrgemeinderates statt.

Der Pfarrgemeinderat von Kals

Der Ort Kals ist bereits 1197 als Pfarrort genannt und ist eine Urpfarre des Salzburger Erzbistums. Die erste urkundliche Erwähnung der Pfarrkirche, welche umgeben vom Friedhof in der Fraktion Ködnitz liegt und dem Hl. Rupert geweiht ist, stammt aus dem Jahr 1366 als Bischof Heinrich IV. von Lavant einen Altar weihte. Nach mehreren Umbauten wurden 1943 eine umfangreiche Renovierung sowie in den sechziger Jahren die völlige Neugestaltung des Innenraumes vollzogen. Die Gewölbefresken stammen genauso wie in der Kirche Prägraten von Wolfram Köberl, sie stellen die hl. Dreifaltigkeit sowie Maria in der Mitte dar. Rund herum reihen sich vier Szenen aus dem Leben des Bischofs Rupert. Die im Kern mittelalterliche Kirche steht als eines von insgesamt 13 Objekten der Gemeinde unter Denkmalschutz.

In und um diese ehrwürdigen Mauern liegt der Wirkungsbereich des Pfarrgemeinderates von Kals, welcher nunmehr seit über fünfzig Jahren im Einsatz ist. Seither besteht der Pfarrgemeinderat aus 11 Mitgliedern sowie einem Pfarrkirchenrat und dem Pfarrer als Vorsitzenden. Marianne Holaus war über 30 Jahre lang im Pfarrgemeinderat tätig und davon 20 Jahre lang als Obfrau für dessen Geschicke zuständig.

Zurzeit ist Kals mit zwei Damen an der Spitze vertreten. Obfrau ist seit letztem Jahr Andrea Groder. Ihr zur Seite steht als ihre Stellvertreterin Katrin Kunzer. Und auch hier gibt es viele freiwillige Helfer, die nicht immer in den Vordergrund treten. Mit 20 LektorInnen bringen sich die Kirchgänger bei der Eucharistiefeier ein, und auch drei KommunionhelferInnen stehen Pfarrer Ferdinand zur Seite.

Die Obfrau des PGR ist auch die Wortgottesdienstleiterin in Kals, wenn auch die einzige. Der Kirchenchor samt dem langjährigen Organisten Hans Wurzer untermalt die Messfeiern musikalisch und bietet Unterstützung bei den fünf Prozessionen, wie zum Beispiel beim Kalser Kirchtag am 24. September. Der Pfarrgemeinderat richtet auch jeweils ein Frühstück nach den drei Adventroraten aus, welche im Widum stattfinden und immer für ein nettes Beisammensein sorgen.

Auch eine Neuerung gibt es, welche den Coronamaßnahmen geschuldet ist, aber so gut ankam, dass diese auch weiterhin beibehalten wurde: die Kindermette am Heiligen Abend findet nun jeweils in den Kalser Fraktionen bei den jeweiligen Kreuzen, Kapellen oder Bildstöckln statt und mit heißem Apfelsaft und Keksen werden die kleinen wie großen Besucher auf den Besuch des Christkindes eingestimmt.

Neben dem Pfarrgemeinderat ist auch die Katholische Frauenbewegung aktiv, bereitet die Lichtmessfeier der Neugetauften vor, organisiert eine Fastensuppe zu Ostern sowie einen Brot- und Kuchenverkauf. Auch der Sozialkreis veranstaltet einmal jährlich einen Kuchenverkauf und führt Krankenbesuche in Kals und den umliegenden Fraktionen durch.

Seit dem Jahr 2013 wird an Erntedank auch das Suppenfest der Pfarre veranstaltet, dessen Organisation ebenfalls in den Händen des Pfarrgemeinderates liegt und seit 2002 wird vom Pfarrgemeinderat eine Wallfahrt nach Heiligenblut organisiert, welche regen Anteil in der Gemeinde Kals findet.

Die Pfarre und der PGR St. Jakob

Die erste urkundliche Erwähnung der Kirche des Hl. Jakobus im „Görzer Urbar“ konnte man mit der Jahrzahl 1299 belegen und bereits 1402 wurden erstmals zwei Seelsorger für St. Jakob bezeugt. 1742 wurde in einem Visitationsbericht vermerkt, dass die Kirche zu klein sei. Als die Großrotte sowie die St. Leonhardskirche von St. Veit an St. Jakob abgetreten wurden, war die mittlerweile auch baufällig gewordene Kirche endgültig zu klein, was einen Neubau in den Jahren 1828 bis 1830 notwendig machte.

1972 wurde die Kirche außen renoviert und in den Jahren 1997 und 1998 fand die aufwendige Innenrenovierung statt. Am 19. September 1998 wurde sie von Diözesanbischof Alois Kothgasser neu geweiht.

Den Pfarrgemeinderat gibt es hier ca. seit den 80ger Jahren, welchem seit dem Jahr 2022 Ing. Kurt Kleinlercher als Obmann vorsteht. 1985 kam mit Pfarrer Mag. Reinhold Pitterle ein sehr engagierter Pfarrer in die Gemeinde, welcher das Widum sanieren ließ oder die bereits erwähnte Kirchen-Innenrenovierung veranlasste. Auch wurde unter seiner Zeit in St. Jakob der Friedhof erneuert und eine Aufbahrungskapelle an der Südseite der Kirche angebaut, womit die Aufbahrungen in den Trauerhäusern endeten. Auch ansonsten führte er viele Neuerungen in St. Jakob ein. So fanden die Sternsingeraktion der kath. Jungschar, die Kindermette am Nachmittag des Heiligabend und der jährliche Adventbasar Platz im Kirchenkalender. Auch der Pfarrkirchenrat wurde unter Pfarrer Pitterle, welcher von 1996 bis 2020 auch der Dekan von Matrei war, installiert. So ist es nicht verwunderlich, dass er im Jahr 2011 die Ehrenbürgschaft von St. Jakob und im selben Jahr das Verdienstkreuz des Landes Tirol erhielt.

An dieser Stelle ist wohl auch besonders erwähnenswert, dass schon 1461 in einem Ablassbrief all jenen ein 100tägiger Ablass gewährt wird, die einen Beitrag zur Erneuerung und Erhaltung des Gotteshauses leisten, welchen der Pfarrkirchenrat, bestehend aus vier Personen, sowie der Pfarrgemeinderat und auch Mag. Pitterle wohl schließlich verdient haben werden.

Im September 2020 feierte der neue Pfarrprovisor Mag. Damian Fryzs seinen Einstand in St. Jakob und gleichzeitig wurde auch der Seelsorgeraum „Defereggental“ eingerichtet. Der aktuelle Pfarrgemeinderat konstituierte sich im März 2022 und ist mit zwölf Personen und Pfarrer Damian als Vorsitzenden aufgestellt. An erster Stelle stehen Ing. Kurt Kleinlercher und Mag. Maria Prast als seine Stellvertreterin, welche sich auch gleich Ideen für eine Neustrukturierung bei einer PGR-Klausur in Innsbruck holten. Zum ersten Mal steht in Defereggen auch eine ehrenamtliche Pfarrkoordinatorin zur Verfügung. Im Juni 2022 wurde Gabi Innerhofer das entsprechende Dekret der Diözese IBK überreicht. Ebenfalls ein langjähriges Mitglied des Pfarrgemeinderates ist Franz Ladstätter, welcher für 40 Jahre seiner wertvollen Arbeit geehrte wurde. Generell ergaben sich im neuen Seelsorgeraum viele Neuerungen. So finden zum Beispiel ein Adventfrühstück am ersten Adventsonntag statt, die Firmvorbereitung aller drei Pfarren wurde zusammengelegt und auch die Schülermessen zum Schulbeginn, an Weihnachten und zum Schulschluss wurden verbunden. Auch die Ehrung von OSR Karl Ponta fiel ins letzte Jahr, welcher nach seiner 73-jährigen Tätigkeit als Organist verabschiedet wurde. In St. Jakob gibt es seither leider keinen Organisten mehr, und so werden die Eucharistiefeiern nun von verschiedenen Gruppen und Chören musikalisch umrahmt.

Die liturgischen Besonderheiten im Kalender von St. Jakob sind die wunderschönen großen Prozessionen an Fronleichnam und Herz-Jesu. Die Jungbauern richten das Erntedankfest aus und an drei Tagen vor Christi Himmelfahrt werden 3 Bittprozessionen gefeiert, genauso wie es an drei Tagen im Jahr Anbetungsstunden gibt.

Der Pfarrgemeinderat hat sich auch verschiedene Ziele für die Zukunft gesetzt. So möchte dieser eine Jungschargruppe für die drei Pfarren in Defereggen einrichten. Auch ein Liturgieteam wäre von Nöten und für die Kinder und Jugendlichen sind Familiengottesdienste geplant. Ein weiteres Bestreben des Pfarrgemeinderates zusammen mit dem Pfarrkirchenrat wäre die Erneuerung der Lautsprecheranlagen in der Pfarrkirche sowie in der Aufbahrungskapelle.

Ein großes Ziel konnte im letzten Jahr bereits vom Pfarrgemeinderat verwirklicht werden, denn ein wertvolles Kleinod konnte seiner Bestimmung wieder zurückgeführt werden: eine alte Weihnachtskrippe aus Papiermaschee aus dem Jahr 1830, welche in liebevoller Kleinstarbeit restauriert wurde, steht nun erstmals wieder seit über fünfzig Jahren am Seitenaltar der Kirche und ist hier wieder jedes Jahr von Weihnachten bis Maria Lichtmess zu besichtigen.

Die Pfarre und der PGR St. Veit

Die Pfarrkirche St. Veit in Defereggen steht hoch über der Talsohle auf 1500 m. Urkundlich erwähnt wurde die dem Hl. Veit unterstellte Kirche bereits 1313 und ist somit nicht nur eine der ältesten Pfarrkirchen im Defereggental, sondern auch die höchstgelegene Tirols. Nach ihrer barocken Erweiterung hat die Kirche jedoch nur noch wenige Veränderungen erfahren. Zu den wichtigsten zählt wohl die 1852 angebaute Sakristei, welche die bisherige Turmsakristei ablöste. 1968 wurde der noch heute bestehende Windfang errichtet, welcher mit der Aufschrift „Gott sei Ehre und Herrlichkeit durch Jesus Christus“ den Besucher zur andächtigen Haltung einlädt. Die kleine Unterkirche, welche als der älteste Teil und gemeinhin als „die Gruft“ bekannt ist, ist noch heute nur durch eine schmale Rundbogentür erreichbar und hat sich tatsächlich den ursprünglichen, mittelalterlichen Charakter bewahrt. Zweimal mussten auch die Glocken abgenommen werden und gingen somit auch verloren. Erst 1949 konnte ein neues Geläut angeschafft werden und im Jahr 1968 kamen die große Glocke sowie das elektrische Geläut hinzu.

Die bislang letzte Restaurierung begann im September 2000 und in diesem Zuge wurde auch die Chance auf eine archäologische Ausgrabung wahrgenommen. Laut Maria Berger, der Obfrau des Pfarrgemeinderates, sind bis auf Weiteres auch keine größeren Renovierungs- oder Umbauarbeiten in Planung. Ihr zur Seite steht Waltraud Walthard als Stellvertreterin im PGR, welcher hier aus vier Männern und fünf Frauen besteht.

Vorstand des Pfarrgemeinderates ist Pfarrer Mag. Damian Fryzs. Neben ihm ist auch Diakon Hans Tegischer sehr aktiv und um das pfarrliche Leben in St. Veit sehr bemüht.

Um den Messnerdienst kümmern sich hier gar fünf einsatzfreudige Menschen, welche sich immer abwechselnd den Dienst aufteilen. Auch an Lektoren scheitert es nicht, denn die Messbesucher sind immer gerne dazu bereit, eine Lesung oder einen Meditationstext zu lesen und so zur Gestaltung der Eucharistiefeier beizutragen. An dieser Stelle sollten auch Maria und Vitus Monitzer erwähnt werden, denn ob Weihnachten, Ostern oder Pfingsten, die Kirche ist stets in ihr bestes Licht gerückt und der Blumenschmuck eine Augenweide für jeden Besucher.

Auch gibt es zwei Wortgottesdienstleiter in St. Veit. Theresia Rieger und Michael Berger haben die Ausbildung im Jahr 2021 abgeschlossen und kümmern sich seither um die Ausrichtung der Wortgottesdienste zum Beispiel für die Kindermette oder die Muttertagsfeier im Seelsorgeraum Defereggental. Ebenso sind die beiden stets als fleißige Kommunionhelfer an der Seite des Priesters.

Ein wichtiges Anliegen des Pfarrgemeinderates sind die Ministranten. Kathrin Erlsbacher ist hier die zuständige Ansprechperson und immer zur Stelle, wenn die „Minis“ den Dienst antreten. In diesem Zuge wird auch einmal im Jahr ein Gottesdienst gefeiert, wo den Kindern für ihr wertvolles Engagement gedankt wird, bzw. die neuen Ministranten eine herzliche Aufnahme finden und der Pfarrgemeinde so vorgestellt werden. Auch die Einteilung für die vier bis fünf Prozessionen übernimmt Kathrin und gerne sind hier die Kinder und Jugendlichen bereit, eine Statue zu den Gebeten für Schutz und Schirm durch den Ort zu tragen.

Im Dezember wird auch stets ein Pfarrfrühstück vom Pfarrgemeinderat organisiert, dessen Reinerlös wieder den Ministranten zugute kommt. Am Familiensonntag gibt es mit Suppe und Krapfen etwas für das leibliche Wohl. Für die nötige Wärme von Innen ist mit dem Glühwein gut vorgesorgt. Auch für die Neugetauften hat sich der Pfarrgemeinderat etwas einfallen lassen: so gibt es in der Kirche den Dankgottesdienst für alle Täuflinge des Vorjahres und mit geweihten Weihwasserkrügerln auch ein Geschenk dazu. Im Gemeindesaal ist nachher mit Kaffee und Kuchen für ein nettes Beisammensein bestens gesorgt.

Als Abschluss für das erfolgreiche Arbeitsjahr steht ein Dankgottesdienst mit allen Schulabgängern auf dem Kirchenkalender. Für die Förderung der Gemeinschaft und als großes DANKE für all die fleißigen Helfer ist vom Pfarrgemeinderat ein Pizzaessen in Planung.

In der Pfarrgemeinde bilden die Gläubigen eine Gemeinschaft in Christus. So verwirklicht sich Kirche im Ort. Als wichtiges Bindeglied zwischen der Pfarre und den einzelnen Gläubigen ist der Pfarrgemeinderat ein Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt. In Zeiten des Priestermangels, der den Zusammenschluss von Gemeinden zu Seelsorgeräumen notwendig macht, wird deutlich, wie wichtig die „helfenden Hände“ im Hintergrund sind, damit die Pfarrgemeinden lebendig bleiben.

Die Pfarre und der PGR Hopfgarten

Die dreijochige Kirche mit steilem Satteldach und Nordturm, welche 1756 bis 1769 erbaut wurde, steht in beherrschender Lage am Ortseingang von Hopfgarten im schönen Defereggental, umgeben von Friedhof, Arkadenmauer und Kapellen und ist dem Hl. Johannes von Nepomuk geweiht. 1757 wurde erstmals ein eigener Priester in Hopfgarten verzeichnet und 1780 war schließlich auch das Widum bezugsfertig.

1984 bis 1987 fanden aufwendige Renovierungsarbeiten der wunderschönen Gewölbemalereien im Inneren der Kirche statt und 2011 wurde die neue Aufbahrungskapelle eingeweiht. Von Mai bis September 2020 wurde der Kirche auch von außen wieder zum alten Glanz verholfen, bei welcher vor allem die gute Zusammenarbeit von den drei Pfarrkirchenräten mit dem Pfarrgemeinderat bzw. der Gemeinde sehr erwähnenswert ist.

Im selben Jahr wurde auch Mag. Damian Fryzs zum Pfarrprovisor im neu gebildeten Seelsorgeraum „Defereggental".

Der Pfarrgemeinderat, welcher im Jahr 2022 neu gewählt wurde, setzt sich aus sechs Frauen und sechs Männern inkl. Jugendvertretern zusammen und hat mit Marietta Mariacher und Marion Hopfgartner zwei starke Frauen an der Spitze. Vorsitzender ist auch hier Pfarrer Damian.

Der Hopfgartner Pfarrgemeinderat ist äußerst aktiv und organisiert neben einem Adventfrühstück, Kreuzwegandachten und Bittgängen auch die Elisabethfeier mit einer Krankensalbung, jährlich abwechselnd in einer der drei Seelsorgeraumgemeinden. Auch die Palmsträußchen werden gebunden und der Altarbereich je nach liturgischem Anlass vom PGR umgebaut und geschmückt.

Die Lichtmessfeier organisiert die katholische Frauenbewegung und für die neugetauften Erdenbürger gibt es ein kleines Geschenk sowie einen mit dem Namen verzierten Rosenkranz. Am 15. August wird von diesen aktiven Frauen auch der „Frauenbischl" gebunden.

Eine Bergmesse sowie der Brotverkauf an Erntedank werden von den Jungbauern organisiert, welche auch jedes Jahr stolz die Erntekrone, gebunden wiederum von einsatzfreudigen Frauen aus den Fraktionen, in die Kirche tragen.

Mit drei KommunionhelferInnen sowie einem Wortgottesdienstleiter sind auch hier helfende Hände zugegen und mit sieben LektorInnen der pfarrliche Ablauf gesichert. Hier sind wohl auch die elf fleißigen Ministranten zu erwähnen, welche gerne ihren Dienst im Kreislauf des Kirchenjahres in der schönen Pfarrkirche absolvieren und immer bereit stehen, wenn die Prozessionen am Kirchtag, an Fronleichnam und Herz-Jesu, sowie am Erntedankfest anstehen. Sie organisieren auch den Verkauf von Weihrauch und Kohle im Advent und an Ostern gibt es von ihnen selbst verzierte Fläschchen mit Osterwasser für freiwillige Spenden.

Zum Dank für ihre wertvolle Arbeit gibt es jährlich einen Ministrantenausflug mit allen „Minis" des Tales. Auch der Abschluss für ein erfolgreiches Kirchenjahr der PfarrgemeinderätInnen und PfarrkirchenrätInnen wird mit einem Ausflug gefeiert.

Heuer wird dies die große Wallfahrt des Seelsorgeraumes Defereggental im September nach Monte Luschari sein, worauf sich alle bereits sehr freuen.

DANKE GERTRAUD!

Wir danken Gertraud Waldner (Hauptmer). Sowohl beim letzten Seelsorgeraumblatt wie auch bei diesem war sie eine große Hilfe bei der Organisation der Beiträge hinsichtlich 200 Jahre Dekanat Matrei. In der Frühjahrsausgabe schrieb sie über die Seelsorger im Dekanat und in dieser über die Pfarren und die Pfarrgemeinderäte.

HERZLICHE GRATULATION!
Cons. Alban Ortner - 90 Jahre jung, 65-jähriges Priesterjubiläum

Am 4. Juni beging Consiliarius Alban Ortner in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag. Gemeindevertreter aus seinen früheren Wirkungsbereichen und aus Matrei stellten sich zur Gratulation und einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Hinteregger ein. Geboren beim Unterbacher, besuchte er die Volksschule in Matrei. Anschließend kam er ins Paulinum Schwaz, wo er nach acht Jahren maturierte und dann bis 1958 am Priesterseminar studierte.
Als einer der ersten wurde Alban Ortner nicht im Innsbrucker Dom, sondern in seiner Heimatgemeinde Matrei zum Priester geweiht, wie es der Initiative des damaligen Bischofs Dr. Paulus Rusch entsprach. Die Primiz folgte am nächsten Tag. Er übernahm dann bis 1964 die Stelle eines Kooperators in Zirl. Nach einem weiteren Jahr in Absam teilte ihm der Bischof die Pfarre Innervillgraten zu. Nach 25 Jahren, die er dort wirkte, folgte die Berufung nach Dölsach. Die anschließende Pensionierung war für ihn nicht mit Ruhestand gleichzusetzen, er zog nach Thurn und war sieben Jahre Vikar (Stellvertreter des Pfarrers) für den Seelsorgeraum Lienz Nord. Seit 2015 lebt er in Matrei und betreut auch Huben und Kals seelsorglich. In seinem Priesterleben war und ist ihm der Kontakt zu den Leuten sehr wichtig. Wenn sich Leute bereit erklärten, Mitarbeit in der Kirche, etwa als Vorleser oder Kommunionhelfer, zu übernehmen, machten sie ihm damit eine besondere Freude. Gerne ging er auf Berg- oder Wandertouren, oft mit seinen Ministranten, aber auch Fahrten mit seinem Auto machte er leidenschaftlich gern. So führte ihn seine weiteste Reise mit dem eigenen Auto bis nach Rom. Gerne holt er immer noch seine Zither hervor, um mit dem „Gratzer Nannele“ und dem „Hanser Peter“ traditionelle Musik zu pflegen. Seine klare und kräftige Stimme wird immer wieder bewundert. Seit der Zeit in Innervillgraten ist seine Haushälterin Amalie Lanser an seiner Seite, sie begeht im nächsten Jahr ihren 90. Geburtstag. Alban betont stets, wie sehr er es schätzt, dass sie im Haus ist und sich stets um sein Wohlergehen kümmert. Wir Matreier wissen, was wir am „Bocha Pfarrer“, so wird er bei uns wertschätzend genannt, haben. Gerne nehmen die Leute an seinen Vorabendmessen und den zweimal wöchentlich zelebrierten Messen im Wohn- und Pflegeheim teil, aber auch sein Wirken in Huben und Kals sowie sein Einspringen bei verschiedenen kirchlichen Anlässen schätzen die Leute sehr.

Peter Mattersberger

Lieber Alban, wir Matreier wünschen dir und uns, dass du noch lange deine Gesundheit und deinen Elan behältst und als Seelsorger bei uns wirken kannst!

Was ist geistliche Begleitung?

Geistliche Begleitung ist ein regelmäßiges Gesprächsangebot. Es geht darum, mein normales und alltägliches Leben aufmerksam wahrzunehmen. Denn in meinem Leben und durch mein Leben komme ich mit Gott in Verbindung. So kann ich meinen persönlichen Lebensweg aus dem christlichen Glauben heraus verstehen und gestalten lernen.

Geistliche Begleitung unterstützt in Fragen nach Sinn, nach Gott, nach Glauben und Spiritualität. Sie hilft, eigene Formen des Betens zu finden. An Wendepunkten des Lebens bietet sie Orientierung und Begleitung.

◊ Nach einem klärenden Erstgespräch wird die Dauer der Begleitung vereinbart.
◊ Meist finden die Gespräche ein Mal im Monat statt und dauern ca. 1 Stunde.
◊ Die Begleitung erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten.
◊ Die Inhalte der Gespräche sind vertraulich und unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.
◊ Der wertvolle Dienst der geistlichen Begleitung wird kostenfrei angeboten.

Nähere Informationen:
www.dibk.at
geistliche Begleitung

DIE NEUE ST. NIKOLAUS GLOCKE

Die neue St. Nikolaus-Glocke konnte am 13. Mai 2023 geweiht und in den Turm aufgezogen werden. Diese 3. Glocke musste im Rahmen der Materialbeschaffung für Kriegszwecke während des 1. Weltkrieges „abgeliefert“ werden. Nach nun 106 Jahren ist dieser leere Platz im Turm von St. Nikolaus wieder mit „Leben und Klang“ erfüllt. Die feierliche Weihe durch Dekan Mag. Ferdinand Pittl erfolgte im Beisein einer Abordnung der Musikkapelle Matrei sowie von vielen Menschen aus unserer Pfarrgemeinde Matrei und auch von Besuchern aus der Umgebung.

Die neue St. Nikolaus-Glocke wiegt 250 kg, wurde in Holland gegossen und vom Glockenmeister Roland Maurer mit tatkräftiger Hilfe von Andreas Rainer, Spolzer, und seinem Team in den Turm aufgezogen.

Die Kosten betragen ca. € 10.000 und sind durch viele Spender und Sponsoring abgedeckt!!

Danke!

Klaus Steiner

Dekanat Matrei in Osttirol

TAGESAUSFLUG NACH BRIXEN/SÜDTIROL

Anlässlich 200 Jahre Dekanat Matrei in Osttirol

Samstag, 19. August 2023

Programm:

06.45 Uhr	Abfahrt Rauterplatz Matrei
10.00 Uhr	Messfeier im Dom zu Brixen
	Domführung (bischöfliches Institut Vinzentinum)
	Mittagessen im Vinzetinum
14.00 Uhr	Weiterfahrt zum Issinger Weiher/Pfalzen
15.30 Uhr	Besuch und Führung der Latschenölbrennerei Bergila
17.00 Uhr	Heimreise

Kosten: € 50,00

(Busfahrt, Mittagessen, Führung Latschenölbrennerei)

Die Anmmeldung erfolgt mit der Einzahlung der Reisekosten bis spätestens 11.08.2023 beim Reisebüro Bstieler in Matrei in Osttirol, Rauterplatz 1

ERSTKOMMUNION

"Gottes Haus hat offene Türen", unter diesem Thema begleiteten die Tischmütter Nicole Obweger, Bianca Köll, Viktoria Riepler, Miriam Engeler, Cornelia Wibmer, Stefanie Mühlburger, Carina Hanser, Christina Preßlaber, Yvonne Wibmer, Verena Holzer, Elisabeth Niederegger, Elisabeth Patterer, Monika Riepler, Pamela Waldner und der Tischvater Peter Staller 52 Kinder der VS Matrei durch die Vorbereitungszeit zur Erstkommunion.

Am Donnerstag, 18. Mai 2023, war die große Feier. Die Musikkapelle begleitete die Erstkommunikanten vom Pfarrheim zur Kirche, dort wurde der Festgottesdienst von Dekan Ferdinand mit den Kindern gefeiert. Der VS-Chor unter der Leitung von Sonja Theresiak sorgte für eine stimmungsvolle musikalische Umrahmung. Die Agape, ausgerichtet vom Pfarrgemeinderat, rundete die Feierlichkeit ab.

Ein herzliches "Vergelt´s Gott" an alle, die zu dieser gelungenen Feier etwas beigetragen haben.

FIRMUNG

Bei der Firmfeier geloben die Paten und Patinnen vor Gott und der Gemeinde, ihre Patenkinder zu unterstützen. Für die Eltern ist das ein Zeichen der Zuversicht, zu wissen, dass ihre Kinder eine Stütze, einen Freund, eine Freundin haben, wenn es dem Alter entsprechend kriselt. Das Sakrament der Firmung *(vom lateinischen "confirmatio", d.h. Bestätigung, Bekräftigung. "Firmare" heißt festmachen, kräftigen, bestätigen, beglaubigen)* kann man durchaus als Sakrament der Freundschaft ansehen. Es ist eine Freundschaft die in Gott gründet. Er schenkt uns seinen Heiligen Geist, um das Leben zu meistern und stellt uns Menschen beiseite, die uns Halt und Sicherheit geben.

Am Samstag, 27. Mai, spendete P. Andreas Steiner den jungen Menschen das Sakrament der Firmung, wo auch dieses Gelöbnis der Freundschaft sehr spürbar zum Ausdruck kam.
Wir wünschen den jungen Menschen Gottes guten Segen. Möge Gottes Geist sie auf seinen Flügeln tragen und in die Freiheit führen. Er lasse sie in dieser Freiheit reifen und möge sie ihre Schritte auf dem Weg lenken, der gut für sie ist.
Den Firmbegleiterinnen danken wir sehr herzlich für ihre Mühen, für ihre Geduld und für die Zeit (sie machen das ehrenamtlich), die sie zur Begleitung der Firmlinge aufgewendet haben.

Herzlich Vergelt's Gott!

Pfarrgemeinde – Quiz: Viel Spaß beim Raten
ausgearbeitet von Denise Steiner, Emilie Pötscher, Elina Rainer, Larissa Presslaber, Milena Schewart, Elisabeth Gsaller und Emilia Wolsegger!

1) Wie heißt unsere Pfarrkirche?
a. St. Alaban b. St. Alban c. St. Antonio

2) Wie viele Glocken hängen im Kirchturm von Matrei?
a. 6 b. 8 c. 10

3) Wann wurde unsere Pfarrkirche erbaut?
a. 1765 – 1772 b. 1737 – 1744 c. 1776 – 1783

4) Wie heißt unser Bischof?
a. Hermann Glettler b. Jakob Mayr c. Gebhard Fürst

5) Wie viele Jugendliche nehmen heuer am Firmunterricht in Matrei teil?
a. 47 Jugendliche b. 100 Jugendliche c. 50 Jugendliche

6) Seit wann ist Ferdinand Pittl in unserer Pfarrgemeinde tätig?
a. seit 10 Jahren b. seit 7 Jahren c. seit 5 Jahren

7) Wer ist der Chef des Pfarrers?
a. der Dekan b. der Bürgermeister c. der Papst

8) Wann wurde unsere Pfarrgemeinde gegründet?
a. 21. Jänner 1822 b. 22. Jänner 1823 c. 22. Jänner 1822

Lösung 1) b; 2) b (seit kurzem 8 Glocken…eine Glocke hängt etwas unter dem Glockenstuhl und kann per Strick geläutet werden): 3) c; 4) a; 5) a; 6) b;
7) a; (der Dekan ist der „Chef" eines Pfarrers…in „unserem" Fall also Ferdinand. Ein Priester wird auf eine Diözese geweiht und der Bischof übernimmt für die Priester in seiner Diözese die Verantwortung…); 8) c

Der Pfarrkirchenrat hat in seiner Sitzung vom 18. April 2023 im Rahmen der kirchlichen Vermögensverwaltung die Kirchenrechnung für 2022 beschlossen. Sie wurde von den Rechnungsprüfern geprüft und zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Zur Genehmigung wird sie der bischöflichen Finanzkammer vorgelegt.

Zusammenfassung der Jahresrechnung 2022 der Pfarrkirche St. Alban

Erlöse - Mittelherkunft	Verschiedene Einnahmen und Mieten	€ 36.983,89
	Verkaufserlöse Kerzen, Schriften, sonstige	€ 22.997,12
	Kirchenopfer, Spenden, Kranzspenden	€ 69.821,94
	Kirchenbeitragsprämie, Zuschüsse Diözese und Land	€ 38.530,77
	Summe Erlöse und Erträge	**€ 168.333,72**
Aufwände - Mittelverwendung	Personalaufwand	€ 33.703,94
	Gottesdienste, Kerzen, Feiern, Seelsorge	€ 37.400,10
	Betriebskosten für Kirchen, Kapellen; Verwaltungskosten	€ 33.666,01
	Instandhaltung und Investitionen; Kirchenbedarf	€ 113.280,79
	Summe Aufwände	**€ 218.050,84**
Betriebsergebnis		**€ - 49.717,12**

Vergelt's Gott für eure großzügigen Spenden und Kranzspenden. Mit diesen konnten wir trotz der herausfordernden Zeit unsere Gottesdienste und kirchlichen Feiern verschönern und Projekte realisieren.
Auch im heurigen Jahr sind Investitionen in der Kirche, im Pfarrheim und in einigen Kapellen geplant. Mit eurer Hilfe und euren Spenden sollte es uns gelingen, unsere Vorhaben zu verwirklichen und die laufenden Kosten zu decken. Herzlichen Dank dafür!

Euer Pfarrer Ferdinand Pittl mit dem Kirchenrat
Peter Mattersberger, Barbara Berger, Birgit Ferner-Ortner, Raimund Steiner, Stefan Theresiak, Josef Mayr

Wir unterstützen den Kirchenchor und das Orchester St. Alban

Die musikalische Gestaltung von festlichen Gottesdiensten durch unseren Kirchenchor mit dem Orchester gehört in Matrei zum wertvollen Kulturleben. Zuletzt erst bei den Kranzltagen wird dies vielen sicherlich bewusst geworden sein.
Die Mitglieder von Chor und Orchester singen und musizieren zu ihrer eigenen Freude und zur Freude aller Kirchenbesucher. Sie tun dies selbstverständlich völlig ehrenamtlich.

Trotzdem gibt es zahlreiche Aufwendungen, die zu finanzieren sind. Wir bitten um Unterstützung.
Diesem Pfarrblatt liegt ein Zahlschein mit den Kontodaten bei.

DANKE FÜR DEINE SPENDE!

Bittprozessionen und Bittgänge

Wer im Buch „Pfarrkirche St. Alban in Matrei in Osttirol“, das anlässlich der 200-Jahrfeier der Pfarrkirche im Jahre 1984 verfasst wurde, blättert, stoßt auf den Artikel „Kirchliche Feste und Brauchtum im Jahreskreis“. Ich möchte daraus etwas in Erinnerung rufen.

„Den Anfang der Bittgänge macht St. Florian. Der Patron der Feuerwehr hat neben dem Hl. Sebastian und dem Hl. Josef einen „Stein im Brett“ bei den Matreiern. Manche sagen, dieser Bittgang, bei dem Feuerwehrkameraden den Heiligen mittragen, sei zusammen mit der Bittprozession zum „Kreuzstöckl“ am ehrlichsten. Dann da gebe es keine Zuschauer, sondern nur Beteiligte.

Auch die Bitttage vor Christi Himmelfahrt sind, wenn man es recht betrachtet, nichts für Zaungäste. Der Betrachter kommt nicht auf seine Rechnung, die Flurprozessionen sind nicht farbenprächtig wie sonstige Umzüge. Die Devise heißt: Dabeisein und mitbeten für ein gutes Erntejahr, für Gesundheit, für einen Arbeitsplatz.“

Hierzu möchte ich einfügen, dass uns um den 25. April schon der Markusbittgang zur Bachkapelle führt. Heuer war es genau am Gedenktag des Hl. Markus. Eine kleine Schar an Betern begleitete Dekan Ferdinand und feierte in der Kapelle die hl. Messe.

Am Florianisonntag, 7. Mai 2023, machten sich zahlreiche Mitglieder der Feuerwehr mit ihrem Schutzpatron, dem Hl. Florian, Mitglieder der Rettung und der Bergrettung, zahlreiche Beter und Dekan Ferdinand mit dem Allerheiligsten unter den Klängen der Musikkapelle auf den Weg zur Bachkapelle, die dem Hl. Florian geweiht ist. Nach dem Stationsgottesdienst vor der Bachkapelle und dem Bachsegen auf der Hochbrücke, für die Matreier auf Grund der Gefährlichkeit des Bretterwandbaches sehr wichtig, wurde die Eucharistie in der Pfarrkirche gefeiert. Anschließend wurden sieben jungen Feuerwehr-Mitglieder, 5 Männer und 2 Frauen, auf dem Kirchplatz angelobt. Gottes Segen möge euch alle begleiten und euch von euern Einsätzen immer wieder gesund und unversehrt nach Hause kommen lassen.

An den vier Tagen vor dem Fest Christi Himmelfahrt, Sonntag, 15. Mai, bis Mittwoch, 18. Mai, folgten die weiteren Bittgänge, die eher schlichten, ohne Musikkapelle und ohne „Zaungäste oder Zuschauer“, aber trotzdem genauso wichtig. Der erste Bittgang am Sonntagmorgen vor der Eucharistiefeier in der Pfarrkirche führte mit Dekan Ferdinand mit dem Allerheiligsten zum Kreuzbühel.

Am Montagabend um 19 Uhr erwartete uns Pfarrer Alban Ortner, der bedauerte, dass er die kleine Schar nicht begleiten konnte, in der Bachkapelle und feierte dort die hl. Messe.

Am Dienstagabend um 19 Uhr begleitete uns Diakon Memo bei etwas unfreundlicherem, leicht regnerischem und windigen Wetter, zur Kapelle in Bichl, feierte dort, bevor es wieder zurück zur Pfarrkirche ging, einen Wortgottesdienst.

Am Mittwochabend um 18.30 Uhr wurde es dann etwas beschwerlicher, denn das Atmen und dabei Beten fiel auf dem steilen Weg hoch zur St. Nikolauskirche doch recht schwer. Auch hier erwartete uns Pfarrer Alban und feierte mit uns die hl. Messe.

Den Vorbetern und Vorbeterinnen auf allen Bittgängen einen herzlichen Dank, besonders denen nach Bichl und St. Nikolaus.

G.Brugger

SELBSTSTÄNDIG WERDEN IM ALTER

Selba ist ein abwechslungsreiches, ganzheitliches Bildungsprogramm für Menschen ab 60 Jahren, die aktiv etwas für ihre geistige und körperliche Gesundheit tun möchten. Das Katholische Bildungswerk Tirol als Trägerverein von SELBA verzeichnete 2019 über 1200 Teilnehmer:innen in Tirol.

Konkret werden in netter Gemeinschaft ohne Leistungsdruck Sinn- und Lebensfragen erörtert, Konzentrationsübungen, Übungen wie z.B. Schüttelwörter ordnen (FLAPPE=APFEL), sowie Lese- und Rechenrätsel durchgeführt.

Beispiele zur Denkflexibilität (um die Ecke denken) erheitern die Gemüter. Viel Spaß und Geschicklichkeit verlangen die zahlreichen Finger- und Koordinationsübungen. Dabei geht es um eine gute Gehirn- und Körpervernetzung, die diametral verläuft. In Matrei und Kals am Großglockner wird Selbsttraining seit 2010 von Erich Ganzer angeboten. Im Rahmen von fünf Blöcken wird wöchentlich 1,5 Stunden lang ohne Druck in netter Gemeinschaft trainiert.

SelbA® SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

Im Herbst 2023 starten neue Selbakurse. Es besteht die Möglichkeit zum Schnuppern. Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Teilnehmerzahl liegt idealerweise zwischen 10 - 15 Personen.

TAUFEN

KRÖLL JULIAN
Sohn der Irina u. des Christian Kröll
getauft am 18.02.2023 in Matrei

OBKIRCHER HANNAH
Tochter der Larissa Islitzer u. des Stefan Obkircher
getauft am 18.02.2023 in Matrei

PARGGER ROSA
Tochter der Christina Ganzer u. des Fabio Pargger
getauft am 18.02.2023 in Matrei

WIBMER PHILIP
Sohn der Jasmin u. des Stefan Wibmer
getauft am 18.02.2023 in Matrei

RAINER ISABELL
Tochter der Katrin u. des Andreas Rainer
getauft am 05.03.2023 in Huben

NIEDEREGGER PAULA KATHARINA
Tochter der Martina Niederegger u. des Benjamin Islitzer
getauft am 12.03.2023 in Matrei

PRESSLABER ELLA
Tochter der Verena Presslaber u. Bernhard Kratzer
getauft am 12.03.2023 in Matrei

GANZER DIANA
Tochter der Stefanie Ganzer u. des Benjamin Lachmann
getauft am 26.03.2023 in Huben

RAINER HELENA ANNA
Tochter der Bianca Egger u. des Jakob Rainer
getauft am 01.04.2023 in Matrei

BERGER LEON
Sohn der Afra Berger u. des Patrick Rainer
KR-Hermann Obwexer Straße
getauft am 01.04.2023 in Matrei

EGGER MELINA
Tochter der Ramona Egger u. des Georg Veiter
getauft am 01.04.2023 in Matrei

EGGER DAVID ANDREAS
Sohn der Silvia Egger u. des Johann Redinger
getauft am 01.04.2023 in Matrei

STEINER THEA
Tochter der Anna u. des Martin Steiner
getauft am 15.04.2023 in Huben

HERRNEGGER MORITZ
Sohn der Manuela u. des Martin Herrnegger
getauft am 22.04.2023 in Matrei

FANKHAUSER MAX
Sohn der Anna Wibmer u. des Christoph Fankhauser
getauft am 22.04.2023 in Matrei

RANACHER ELISABETH UND ANTONIA
Töchter der Lena Ranacher u. des Niklas Lang
getauft am 22.04.2023 in Matrei

WARSCHER LARA SOPHIE
Tochter der Belinda u. des Günther Warscher
getauft am 29.04.2023 in Huben

KÖLL BENJAMIN
Sohn der Stefanie Köll u. des Matthias Presslaber
getauft am 13.05.2023 in Matrei

STEINER ANDREAS
Sohn der Alexandra Steiner u. des Hansjörg Rainer
getauft am 13.05.2023 in Matrei

ASSLABER JOLENE
Tochter der Jaqueline Asslaber
Tauerntalstraße
getauft am 13.05.2023 in Matrei

HUTER ROSA
Tochter der Sarah Huter u. des Stefan Kogler
getauft am 04.06.2023 in Matrei

FRANZESKON HANNAH
Tochter der Stephanie u. des Lukas Franzeskon
getauft am 04.06.2023 in Matrei

STEINER LAURA
Tochter der Silvia Steiner u. des Andreas Senfter
getauft am 04.06.2023 in Matrei

LARCHER CORENTIN ANTONIUS
Sohn der Fabienne Larcher u. des Simon Lanser
getauft am 04.06.2023 in Huben

UNTERRAINER LEA
Tochter der Annika Unterlercher u. des Andrä Unterrainer
getauft am 24.06.2023

WIBMER JOSEF
Sohn der Elena Wibmer u. des Peter Niederegger
getauft am 24.06.2023

TRAUUNGEN

20.05.2023	**MATTHIAS WIBMER** & **CLARISSA STEINER**, Zedlach
27.05.2023	**WERNER UNTERLERCHER** & **KATRIN UNTERLERCHER**, Westendorf
03.06.2023	**KLAUS KÖLL** & **JULIA STEINER**, Klaunz

UNSERE VERSTORBENEN

31.01.2023	**OTHMAR BRUGGER,** 81 Jahre
02.02.2023	**ALOISIA RIEPLER,** 90 Jahre
17.02.2023	**FRANZ EGGER,** 86 Jahre
05.03.2023	**ILIJA FUETSCH,** 3 Jahre
09.03.2023	**GEORG STEINER,** 78 Jahre
13.03.2023	**ERWIN BERGER,** 70 Jahre
20.03.2023	**HERTA TROST,** 91 Jahre
28.03.2023	**FRANZ FUETSCH,** 65 Jahre
24.04.2023	**ROSA WIBMER,** 75 Jahre
03.05.2023	**GEORG MATTERSBERGER,** 88 Jahre
09.05.2023	**GERTRAUD BRUGGER,** 83 Jahre
10.05.2023	**EMMA WIESLER,** 89 Jahre
13.05.2023	**ALBERT PRESSLABER,** 89 Jahre
09.06.2023	**MARIA STEINER,** 86 Jahre
13.06.2023	**ANDRÄ PÖTSCHER,** 87 Jahre

NACHRUFE

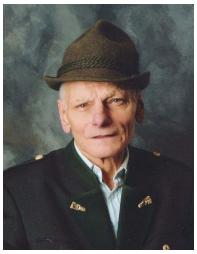
Gertraud Brugger

☆ 08.02.1940 † 09.05.2023

"Schmunzer Gertraud" hat einige Jahre den Schriftenstand der Pfarrkirche sehr gewissenhaft betreut. Auch hat sie in ihrer Pensionszeit die Ausbildung zur Kirchenführerin für unsere Pfarrkirche St. Alban absolviert und konnte vielen Gruppen in ihrer ruhigen Art das Wichtigste unserer Kirchengeschichte, des Kirchenbaues und der vielen schönen Gemälde und Statuen erzählen.

Danke Gertraud!

Georg Steiner

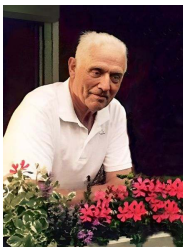


☆ 25.07.1944 †09.03.2023

„Riepler Jörgl", aufgewachsen in der Nähe der Kapelle in Berg, hat viele Jahre mit seinem Vater Georg dort in der Fastenzeit von Montag bis Freitag am Abend den Rosenkranz vorgebetet. Nach dem Tod des Vaters im Jahre 2001 hat Jörgl den Mesnerdienst in der Kapelle zum Hl. Sebastian übernommen und bis zum Schluss ausgeführt.

Jörgl, danke für deinen Einsatz

Georg Mattersberger



☆ 29.10.1934
† 03.05.2023

„Hanser Jörg" war viele Jahre Mitglied des Kirchenchores St. Alban und wirkte dadurch als Tenorsänger bei der musikalischen feierlichen Gestaltung vieler Messfeiern mit.

Danke Jörg!

KRANZSPENDEN IN MATREI

✝ PRESSLABER ANNA, Michla
Preßlaber Anna, Lauentner, Lourdeskapelle 30,-
Angehörige, Pfarrkirche 50,-

✝ RIEPLER JOSEF u. ALOISIA & FUETSCH AGNES
Familie Berger, Berg, Kapelle Berg 150,-

✝ VERSTORBENE VERWANDTE & BEKANNTE
Mattersberger Lois u. Traudl, Pfarrkirche 50,-
Aßlaber Genoveva, Pfarrkirche 100,-
Fam. Leopold Asslaber, Blumenschmuck 90,-

✝ RAINER FRANZ
Pedarnig Siegfried, Kirchenchor 40,-
Bert Domingo, Holland, St. Nikolaus 75,-
Klaunzer Georg, Waier, St. Nikolaus 50,-
Brugger Irmgard, St. Nikolaus 50,-
Agrargemeinschaft Raneburg, St. Nikolaus 100,-
Steiner Sebastian, Unterroana, St. Nikolaus 50,-
Obererlacher Johanna, St. Nikolaus 150,-

✝ BRUGGER OTHMAR
Pedarnig Siegfried, Kirchenchor 40,-

✝ PÖTSCHER MARIA
Klaunzer Georg, Waier, St. Nikolaus 50,-
Fam. Steiner Franz, Berg, Kapelle Berg 50,-

✝ STEINER GEORG
Familie Berger, Berg, Kapelle Berg 50,-
Familie Steiner, Raneburg 2, Kapelle Berg 50,-
Familie Steiner Franz, Berg, Kapelle Berg 200,-
Johann Aßlaber u. Fam. Maria Niederegger, Pfarrk. 50,-
Fuetsch Anda, Kapelle Berg 50,-
Josef u. Ida Ortner, Prossegg, Kapelle Berg 30,-
Rainer Gerhard u. Martha, Obwexerstr., Kap. Berg 50,-
Riepler Josef, Kapelle Berg 100,-
Fam. Trager Peter, Obenfeld, Kapelle Berg 50,-

✝ FUETSCH AGNES
Fuetsch Anda, Felsenkapelle Gschlöss 200,-
Fam. Trager Peter, Obenfeld, Kapelle Berg 50,-

✝ WIBMER ALOISIA
Fam. Steiner Franz, Berg, Kapelle Berg 50,-

✝ FUETSCH FRANZ
Fuetsch Anda, AK-Diakonie 50,-
Fam. Klaunzer Peter, Kraut & Rüben 100,-
Riepler Josef, Pattergasse, AK-Diakonie 50,-

✝ VERSTORBENE 2022
Johann Wolsegger, Pfarrkirche 100,-
Fam. Klaunzer Peter, Pfarrkirche 200,-

✝ BAUMGARTNER-FUETSCH THERESIA, Schweiz
Fuetsch Anda, AK-Diakonie 50,-

✝ BERGER ERWIN
Fuetsch Anda, Pfarrkirche 50,-

✝ VERSTORBENE 2023
Fam. Rainer Josef u. Anna, Gruben, Pfarrkirche 100,-
Sebastian u. Anna Holzer, Ministranten 200,-

✝ TROST HERTA
Raneburger Anna, Klaunz, AK-Diakonie 50,-

✝ RANACHER ALBERT
Agrargemeinschaft Raneburg, Felsenkap. Gschlöss 100,-

✝ FUETSCH JANINE
Riepler Josef, Pattergasse, AK-Diakonie 50,-

✝ WOLSEGGER URSULA
Fam. Anna u. Leopold Asslaber, Josefskapelle 200,-

✝ VERSTORBENE VERWANDTE UND GESCHWISTER
Familie Pötscher Brigitte, St. Nikolaus 200,-

✝ PRESSLABER ALBERT
Lisl u. Marianne Wibmer, AK-Diakonie 50,-
Fam. Maria Presslaber, Lipper, Kapelle Klaunz 100,-

✝ BRUGGER GERTRAUD
Trutschnig Gottfried u. Annegret, St. Nikolaus 20,-
Brugger Regina, St. Nikolaus 25,-
Bensiek Regina, St. Nikolaus 50,-
Trutschnig Hildegard, St. Nikolaus 50,-
Trutschnig Adolf, St. Nikolaus 50,-
Trutschnig Gertraud, St. Nikolaus 100,-
Rainer Anna, St. Nikolaus 100,-
Lindner Walter u. Maria, St. Nikolaus 100,-
Mag. Rainer Anna, St. Nikolaus 100,-
Anna Louise Preßlaber, St. Nikolaus 100,-
Dr. Hans Benedikt, St. Nikolaus 100,-
Mag. Anna Brugger, St. Nikolaus 100,-
Falschlunger Paul u. Dorothea, St. Nikolaus 100,-
Holzer Franz u. Aloisia, St. Nikolaus 150,-
Anna u. Christine Mitterweissbacher, St. Nikolaus 200,-

✝ STEINER MARIA, GIMPER
Lisl u. Marianne Wibmer, AK-Diakonie 50,-
Paul u. Elisabeth Steiner, Pfarrkirche 50,-

KRANZSPENDEN IN HUBEN

✝ HOLZER JOHANN
Unterlercher Alfons u. Rosmarie, Herz-Jesu-Kirche 40,-
Albert u. Maria Holzer, Herz-Jesu-Kirche 150,-

✝ MAIR THERESIA
Unterlercher Alfons u. Rosmarie, Herz-Jesu-Kirche 40,-

✝ UNTERGUGGENBERGER ROSA
Familien Sinn/Patschg, Herz-Jesu-Kirche 100,-
Familien Peer/Steiner, Herz-Jesu-Kirche 100,-

Allen Kranzspendern von Matrei und Huben sagen wir herzlich Vergelt's Gott!
Eure Spenden sind eine große Unterstützung für pfarrliche Gruppen und andere soziale Einrichtungen

SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

PFARRE KALS

WINTERWANDERUNG

Wie alle Jahre (abgesehen von der Corona-Zeit) fand auch heuer wieder die Winterwanderung statt. Bei fast sommerlichen Temperaturen trafen sich etliche Wanderer bei der Lanabrücke. Mit Pfarrer Ferdinand ging es los Richtung Lourdesgrotte zur ersten Andacht.

Erbauer dieser Grotte war Karl Entstrasser. Er kam beim Jagen in der Nähe der Glorerhütte (Kärntnerseite) in eine Lawine. Beim Heimtransport versprach der Schwerverletzte, wenn er überlebt, eine Kapelle zu bauen. So baute er zu Ehren der Mutter Gottes die Lourdes Kapelle in Lana. Das genaue Entstehungsjahr weiß man nicht. Karl Entstrasser ist mit 89 Jahren am 13. Juni 1894 verstorben. In den 20er Jahren wurde das Dach neu gedeckt. 1995/96 wurde die Kapelle zur Gänze renoviert.

Nächste Station war das Wegkreuz beim Figerhof. Nach besinnlichen Worten marschierte die Gruppe weiter zum Tembler und über die Dorfer Felder zum Kreuzeck. Aufmerksamkeit war diesmal das Thema. Das Ziel der diesjährigen Wanderung war St. Georg.
St. Georg wurde 1366 geweiht und der Grundriss zeigt romanische Formen. Warum diese Kirche an dieser Stelle errichtet wurde, ist nicht mehr nachvollziehbar. Eine Glocke im Turm ist aus dem 15. Jahrhundert. Der Altar entstand um 1680. Das bemalte Holzrelief “St. Georg ersticht den Drachen” schuf Franz Groder (Zeiner Franz) um 1880.

Nach der Andacht in der Kirche wurden die Pilger mit Tee und Krapfen gestärkt.
Danke dem Pfarrgemeinderat für die Organisation. Danke auch allen die dabei waren, denn was wäre eine Winterwanderung ohne Pilger.

Türschließer für die Pfarrkirche

Heuer im Februar wurde ein Türschließer an der Seitentür der Pfarrkirche in Kals angebracht, welcher dazu dient, die Tür am Morgen und am Abend automatisch auf- bzw. zuzusperren.
Diese Anschaffung wurde deshalb nötig, weil niemand mehr gefunden werden konnte, der unmittelbar in der Nähe der Pfarrkirche wohnt und jeden Tag diese Aufgabe morgens und abends übernehmen konnte.
Ein ganz großes Dankeschön gilt unserer ehemaligen Messnerin Monika Schnell, die über Jahrzehnte lang das tägliche Öffnen und Zusperren der Pfarrkirche sehr gewissenhaft ausführte und auch all jenen, die diese Aufgabe an den Außenkirchen und Kapellen übernommen haben, da diese verantwortungsvolle Tätigkeit sicher nicht als Selbstverständlichkeit anzusehen ist.

MARIA EDER
50 Jahre Kirchensängerin

Im vergangenen Jänner traf sich der Kalser Kirchenchor im Ködnitzhof zu einem gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Beisammensein.

Im Mittelpunkt der kleinen Feier stand die langjährige Sängerin Maria Eder, sogenannte Hänsa Moidl. Ihr konnten der Obmann Hans Wurzer und die Chorleiterin Maria Rogl die Ehrenurkunde für "50 Jahre Chorsängerin" überreichen. Moidl war die Stimmführerin beim Sopran und hatte eine unvergleichlich schöne Stimme.

Sogar der österreichweit bekannte und erfolgreiche Musiker Wolfgang Mitterer staunte über Moidls Naturtalent, als er einmal in Kals als Organist aushalf. In bester Erinnerung ist ihre Solopartie bei der Orgelsolomesse von J.Haydn und beim Laudate Dominum von W.A.Mozart. Moidl wurde ja dann als Leiterin der Kalser Stubenfliegen über Osttirol hinaus bekannt.

Wie bekannt, bewährte sich Moidl auch als Buchautorin. Mit Leib und Seele setzte sie sich ein für die Traditions- und Trachtenpflege. Und was Moidl nebenbei besonders auszeichnete war ihr Sinn für Humor. Wie das Salz in der Suppe ist der Humor wichtig für Verein und Gemeinschaft.

Die Ehrung für Moidl war zugleich die Verabschiedung vom Chor. Mit schwerem Herzen mussten die Chorleute zur Kenntnis nehmen, dass Moidl aufgrund ihrer Probleme mit dem Gehör das Chorsingen an den Nagel hängen musste.
Auch Moidl selber fiel der Abschied nicht leicht.

Was gibt es sonst Neues beim Kirchenchor? Vordringlich zu denken gibt uns der Sänger- und Nachwuchsmangel. Also, interessierte sangesfreudige Leute sind jederzeit willkommen, und wenn es nur unverbindliches Schnuppern ist. Die Proben finden donnerstags um 20 Uhr in der Alten Schule ganz oben statt. Im heurigen Jahr hatte bzw. hat der Chor 2 runde Geburtstage (70 und 60) zu feiern. Eine junge Sängerin, die derzeit beruflich am Chorsingen verhindert ist, wurde international für ihre berufliche Kompetenz ausgezeichnet. Und mit Klara Lea, allerdings erst wenige Monate alt, sehen wir einen Stern am Nachwuchshimmel.

Fastenzeit – Ostern – Weißer Sonntag

Dornenkrone

In der Fastenzeit bei den sonntäglichen Eucharistiefeiern wurden während der Fürbitten immer Rosen von Kindern oder Ministranten in eine Dornenkrone vor dem Altar gelegt. Diese Rosen sollen für alle eigenen, unausgesprochenen Bitten und all jene Menschen stehen, die körperlich oder seelisch leiden.

Palmsonntag

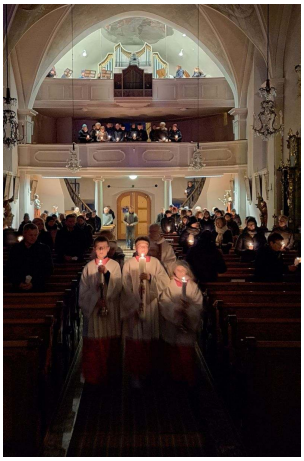
Pfarrer Heinrich Hengst hat heuer wieder während seiner Urlaubszeit hier in Kals unseren Dekan Ferdinand in der Osterzeit unterstützt und hat am Palmsonntag, 02.04.2023, die Messe zelebriert. Um 10:30 Uhr wurde der „Einzug Jesu in Jerusalem“ am Gemeindeplatz gefeiert. Dort wurden dann die Palmzweige und Palmbuschen gesegnet. Anschließend erfolgte der Einzug zum Gottesdienst in die Pfarrkirche. Die Erstkommunionkinder zeigten Symbole aus dem Leidensweg Jesu und brachten diese vor den Altar. Organist Hans Wurzer umrahmte feierlich die Messe mit der Orgel. Die Firmlinge vom letzten Jahr verteilten nach dem Gottesdienst die von ihnen gebundenen und vorher gesegneten Palmzweige an die Kirchenbesucher.

Karfreitag

Heuer haben wieder die Erstkommunionkinder, Firmlinge und einige andere Kinder und Jugendliche am Vormittag des Karfreitags den Kreuzweg vorgetragen. Die Texte stammten aus der Broschüre des Katholischen Familienverbandes Tirols. Leonie zeigte das jeweilige Stationsbild vor dem Altar und die entsprechenden Texte, Fragestellungen und Fürbitten wurden von den Kindern und Jugendlichen vorgelesen. Nach jeder Station wurden die einzelnen Stationsbilder auf einer Leinwand aufgehängt.

Anschließend gab es die Möglichkeit zur „Stillen Anbetung“ und von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr die „Anbetung für Alle“. Am Nachmittag um 14:00 Uhr wurde mit Dekan Ferdinand und Pfarrer Heinrich Hengst dem Leiden und Sterben Christi gedacht.

Karsamstag / Ostersonntag / Ostermontag



Am Karsamstag wurden am späteren Nachmittag von Dekan Ferdinand die Speisen gesegnet. Es wurde auch heuer wieder Ostergebäck, welches von den Pfarrgemeinderatsmitgliedern bereitgestellt bzw. gebacken wurde, gegen eine Spende angeboten.

Die Osternacht wurde feierlich von Pfarrer Heinrich Hengst gefeiert. Zu Beginn standen die Segnung des Osterfeuers und die Lichtprozession in die Kirche. Anschließend folgten der Wortgottesdienst und die Taufwasserweihe sowie die Erneuerung des Taufversprechens und die Eucharistiefeier.

Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Kirchenchor und Organisten Hans Wurzer feierlich umrahmt.

Auch am Ostersonntag, dem Hochfest der Auferstehung des Herrn, gestaltete der Kirchenchor den Gottesdienst.

Am Ostermontag bedankte sich Dekan Ferdinand nochmal persönlich bei Pfarrer Heinrich Hengst für seine großartige Unterstützung während der gesamten Osterzeit und wünschte ihm alles Gute und viel Gesundheit.

Weißer Sonntag – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

Heuer wurde wieder eine Andacht zur Stunde der Barmherzigkeit gehalten.
Ein großes „DANKESCHÖN“ allen, die zur Gestaltung und Vorbereitung der Gottesdienste und Andachten, zum Aufstellen des Ostergrabes und dem Schmücken und Herrichten der Kirche beigetragen haben.

ANKÜNDIGUNG

Neue Öffnungszeiten Pfarrbüro

dienstags und donnerstags 9.00-12.00 Uhr

Bitte Messwünsche für August bis spätestens 18. Juli 2023 im Büro abgeben

BITTGÄNGE

„Am 25. April, dem Fest des Evangelisten Markus, fand bis zum 2. Vatikanischen Konzil jedes Jahr eine Bittprozession statt. Der liturgische Name des Bittganges war litaniae maiores *(„große Litaneien“),* im Volksmund sprach man von der **„Markusprozession“**. Mancherorts besteht diese Prozession noch. (Wikipedia)

In Kals wurde diese Bittprozession, ausgehend von der Pfarrkirche Kals bis zur Kirche St. Georg, am Mittwoch, 19. April, begangen. Dort wurde anschließend der Gottesdienst gefeiert und musikalisch von der Singgruppe „Kalserklang“ umrahmt.

„Auch in der Woche, in der das Fest Christi Himmelfahrt liegt, finden traditionell Bittprozessionen statt. Die drei Bitttage am Montag, Dienstag und Mittwoch vor dem Fest Christi Himmelfahrt hießen lateinisch rogationes *(von: rogare „bitten, flehen“)* oder litaniae minores *(„kleine Litaneien“)*. Die Bittprozessionen an diesen Tagen gehen auf Bischof Mamertus im 5. Jahrhundert zurück.“ (Wikipedia)

Der 1. Bittgang geht am Montagabend von der Pfarrkirche bis zur Kirche in Lesach, wo im Anschluss die Eucharistiefeier zum Patrozinium gefeiert wurde. Auch die Erstkommunionkinder sind heuer mitgegangen und haben mitgebetet.

Am Dienstagabend geht der 2. Bittgang von der Pfarrkirche in den Ortsteil Lana zur Lourdeskapelle, wo dieses Jahr ein Wortgottesdienst gehalten wurde.

Der 3. Bitttag geht am Mittwochmorgen um 6:00 Uhr von der Pfarrkirche aus nach Großdorf in die Kirche St. Petronilla. Dort wurde, wie auch in Lesach, ein Gottesdienst mit Dekan Ferdinand gefeiert und der Bittgang führte im Anschluss daran wieder zurück zur Pfarrkirche.

Tag der Feuerwehr und Widderopfer

Der „Tag der Feuerwehr“ wurde heuer am Sonntag, 30. April, Vormittag mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert und feierlich von der Musikkapelle Kals umrahmt.

Im Anschluss daran fand die Segnung der Fahrzeuge statt und das traditionelle „Widderopfer“ wurde am Gemeindeplatz versteigert. Die Familie Unterweger vom „Spöttlinghof“ in Burg hat dankenswerterweise 30 „Jausenteller“ als „Widderopfer“ zur Verfügung gestellt. Die Lose konnten um je € 10,00 vor und nach dem Gottesdienst erworben werden. Kinder haben dann die Gewinnlose gezogen und Dekan Ferdinand und Andrea Groder (Obfrau des Pfarrgemeinderates) gratulierten den jeweiligen Gewinnern. Es kam ein beträchtlicher Erlös zusammen, welcher der Pfarrkirche Kals zugute kommt.

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ der Familie Unterweger und allen Loskäufern, die damit die Pfarrkirche unterstützt haben!

DIE WURGER FAHNE
am Fronleichnamstag
nach 66-jähriger Pause wieder getragen

Die letzte Prozession der Wurger Fahne am 15. August 1957 - Fahnenträger Rupert Rogl, Taurer, rechts dahinter Fahnenbegleiter Missionar Georg Hanser als Student, der an diesem Tag ausgeholfen hat. Bild: Missionar Georg Hanser

Die Freude über den gelungenen Wiederauftritt ist sichtlich groß. Dekan Ferdinand, rechts Initiator Thomas Gratz mit Sohn Christoph und weiteren Fahnenträgern.
Bild: Andrea Groder

Thomas Gratz, Berger, mit seiner Familie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wurger Fahne zu tragen und für die Restaurierung zu sorgen.

Die Fahne ist nach dem Ortsteil Burg benannt, der früher Wurg geheißen hat. Sie wurde im Jahre 1856 angefertigt und trägt vorne das Bild mit dem Pfarrpatron Bischof Rupert und hl. Nepomuk und hinten eine Abbildung vom Schutzengel. Die Bilder wurden vom Künstler K. Holzinger geschaffen. Die Fahne mit den Maßen 4,20 m x 2,00 m besteht aus Wollstoff, daher war es der Wunsch des Bundesdenkmalamtes und der Diözese, sie zu restaurieren und nicht zu erneuern. Das Kalser Ehepaar Martin und Theresia Rogl als anerkannte Restauratoren haben die Arbeiten zur vollen Zufriedenheit ausgeführt.

Die Pfarrverantwortlichen und Thomas Gratz möchten bei der Gelegenheit allen Ratgebern und Helfern aus den Nachbar-Pfarren im Dekanat herzlich Danke sagen.
In Kals ist von den Fahnenträgern niemand mehr unter uns, der Auskünfte geben könnte.

DANKE PETRA - WILLKOMMEN MARGIT!

Im Namen der Pfarrgemeinde von Kals möchte ich Dir - liebe Petra - ein ganz herzliches "Vergelt´s Gott" sagen, für Deinen wertvollen Dienst als Pfarrsekretärin! Ich möchte mich herzlich bedanken für die feine und gute Zusammenarbeit und wünsche Dir weiterhin alles Liebe und Gute und Gottes Segen!

Ich darf unsere neue Pfarrsekretärin Margit ganz herzlich willkommen heißen und wünsche Dir - liebe Margit - viel Freude und vor allem Gottes Segen!

Pfr. Ferdinand

ERSTKOMMUNION

Luca Huter, Georg Bacher, Veit Kunzer, Christoph Islitzer, Paul Lang, Marie Rogl, Matteo Kunzer, Paula Jans

Am Sonntag, 21. Mai 2023, war es soweit. Acht Kinder durften das erste Mal die heilige Kommunion empfangen. Das Thema der heurigen Erstkommunion lautete „Jesus, Brot des Lebens“.

Es war ein aufregender Tag. Die Kinder haben sich schon sehr auf dieses schöne Fest gefreut und auch, dass so viele Menschen mit ihnen gefeiert haben. Der Einzug vom Gemeindeplatz aus in die Pfarrkirche wurde von der Musikkapelle begleitet, den Gottesdienst haben die Gruppe Voices sowie Organist Hans Wurzer musikalisch umrahmt.

Die Kinder haben sich in den gemeinsamen Gruppenstunden gut auf das Sakrament der Erstkommunion vorbereitet. Es wurden gemeinsam Gottesdienste gefeiert, Rosenkränze gebastelt, eine Anbetungsstunde an den Gebetstagen, eine Passionsandacht am Palmsonntag sowie eine Kreuzwegandacht am Karfreitag gestaltet. Im Rahmen der Erstbeichte konnten die Kinder auch die Pfarrkirche mit Dekan Ferdinand Pittl besichtigen. Sie durften sogar in den Glockenturm steigen und auch die verschiedenen „Schätze“ wie alte Messgewänder, Kelche und Monstranzen bestaunen.

Zum Abschluss dieser gemeinsamen Erstkommunionzeit wurde noch eine gemeinsame Wanderung von Großdorf aus bis zur Felsenkapelle in Burg unternommen, wo mit Dekan Ferdinand eine gemeinsame Dankandacht gefeiert wurde. Dort gab es dann auch noch eine kleine Jause zur Stärkung.

MARGIT RIEPLER
unsere neue Pfarrsekretärin

Ich bin Margit Riepler und seit Mitte Juni arbeite ich mich als neue Pfarrsekretärin in Kals ein.

Dienstags und donnerstags fahre ich morgens taleinwärts, um im Kalser Widum die Türen aufzusperren. Mein neuer Arbeitsplatz im alten Gemäuer gefällt mir sehr gut, und ich habe in der kurzen Zeit schon erfahren können, wie vielseitig mein Aufgabenbereich ist. Zum Glück darf ich bei meiner Vorgängerin Petra „lästig sein“ und nachfragen...

Bis vor etwa acht Jahren habe ich als Nationalpark-Rangerin in der Region gearbeitet, danach wollte ich bei den Kindern zu Hause bleiben. Dieses ist in Oberpeischlach und dort lebe ich an der Seite von Peter Holzer (Ploi), mit Moritz, Lukas und Romy. - Sie freuen sich mit mir über meine neue Arbeit als Kalser Pfarrsekretärin.

Dekanatsfrauentag der Katholischen Frauenbewegung

Am Freitag, den 21.4.2023, fand in Kals der Dekanatsfrauentag des Dekanates Matrei i. O. statt. Dazu luden die Frauen der KFB unter der Leitung von Obfrau Anni Feldner aus Hopfgarten i. Def. und die Ortsleiterinnen in den Gemeinden des Dekanates in den Stüdlsaal in Kals ein.

Das Thema lautete: ATEM – die Lebenskraft entdecken. Die Referentin war Atempädagogin Rosa Bramböck. Sie gab uns Informationen zur Atmung weiter und lud die ca. 60 Teilnehmerinnen ein, mit ihr Atemübungen zu machen. Atem ist der erste und letzte Akt des menschlichen Lebens. Der Atemrythmus ist bei jedem Menschen einzigartig – Atem passiert einfach - wir können jedoch unseren Atem auch bewusst beeinflussen – und unser Atem reagiert auch auf unsere Gefühle. In unserem Körper gibt es 3 Atemräume – den unteren, den mittleren und den oberen Atemraum. Wir kennen 3 Atemrythmen : das Einatmen, das Ausatmen und die Atempause.

Bei den uns gezeigten Atemübungen wurde betont „Weniger ist mehr“ – warten ist beim Atmen sehr wichtig. Mit leichten Übungen kann man viel bewirken und der Atem kann besser fließen. Sich durchstrecken, dehnen, gähnen, lachen, seufzen erzeugt Atemkraft und belebt den Körper. Wir wurden auch dazu angeregt, uns selbst wahrzunehmen und die Veränderungen in unserem Körper zu spüren.
Es wurde betont, dass keine Atemübung anstrengend sein sollte und sich die Übungen beim erfahrbaren Atmen immer gut anfühlen sollten. Wir durften unsere Körpergrenzen fühlen und wir erhielten von Frau Bramböck am Ende ihrer Ausführungen den Auftrag: „Spürt`s euch!“

Nach einer Pause feierten wir mit Dekan Ferdinand die Hl. Messe. Dort wurde uns bewusst gemacht, dass Körper und Geist zusammengehören, damit wir uns wohlfühlen können. In den Messtexten wurden die Anliegen und Bitten der Frauen vor Gott gebracht und der Gottesdienst wurde musikalisch von Monika und Eva Hopfgartner aus Hopfgarten mit berührenden Liedern umrahmt.

Als Abschluss des gelungenen Nachmittags wurden Kaffee, Tee und viele köstliche Kuchen geboten und so erlebten wir Frauen einen schönen Nachmittag und gingen gestärkt an Leib und Seele nach Hause.

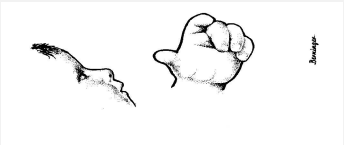
Danke
an die Gemeinde Kals für die Bereitstellung des Stüdlsaals, an das Dekanatsteam für die Organisation, an Rosa Bramböck für ihre Ausführungen und Tipps, an Dekan Ferdinand für den feierlichen Gottesdienst, an Monika und Eva für die musikalischen Gestaltung, an die fleißigen Bäckerinnen, an alle, die Kuchen oder Krapfen gekauft haben und für die freiwilligen Spenden.

Marianne Holaus

AUS DEN PFARRMATRIKEN

HOCHZEIT 17.06.2023 ALEXANDER UND MAGDALENA GOMIG

TAUFEN



RUPERT TEMBLER
Sohn von Alexander und Petra Tembler
getauft am 12. Februar 2023

JOHANNA MESSINI
Tochter von Vittorio und Christina Messini
getauft am 23. April 2023

ANDREAS SCHNELL
Sohn von Marcel und Hildegard Schnell
getauft am 13. Mai 2023

KLARA LEA PFURTSCHELLER
Tochter von Kai Pfurtscheller und Claudia Berger
getauft am 20. Mai 2023

RONJA WALLENSTEINER
Tochter von Patrick Wallensteiner und Karina Oberlohr
getauft am 17. Juni 2023

Unsere Verstorbenen

25. 02.2023	Maria Groder
01.03.2023	Elisabeth Gratz, geb. Hanser
04.03.2023	Andrea Holaus
21.04.2023	Georg Huter
28.04.2023	Anna Rogl
18.05.2023	Theresia Schnell, geb. Jans
21.05.2023	Monika Gliber, geb. Schneider

NACHRUF

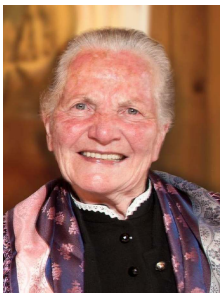
Elisabeth Gratz, geb. Hanser, Wurler Liese

19.05.1938 - 01.03.2023

Liese wurde am 19. Mai 1938 beim „Wurler" in Kals/Großdorf als 5. von 8 Kindern geboren. Mit Tanten und Onkeln war es eine Großfamilie mit bis zu 16 Leuten. Trotz der vielen Leute gab es auch für die Kinder nach der Schule immer Arbeit im Haus, Stall und auf den Feldern und beim Hüten. Liese war eine gute Schwester, immer freundlich und schon in jungen Jahren mütterlich mit Kranken und Kindern. Liese liebte das Singen. Mit 14 Jahren kam sie zum Kirchenchor. Über 40 Jahre hat sie mitgesungen, bis sie wegen ihrer gesundheitlichen Schwierigkeiten die steile Stiege zum Chor nicht mehr schaffte. Und sie war religiös. Zwei ihrer Onkel waren Priester und ein Bruder Missionar. Sie interessierte sich für den Glauben und die Kirche. 40 Jahre hat sie über 30 Missionsboten verteilt, zuerst monatlich, dann weniger oft. Als sie sich nur mehr mit dem Rollstuhl fortbewegen konnte, hat ihr Mann Paul diese Arbeit die letzten neun Jahre übernommen bis ins Alter von 89 Jahre. Die Terrasse vor dem Haus war ihr Lieblingsplatz. Da zwitscherte sie mit den Vögeln um die Wette, empfing die vielen Besucher und schien ihr Los zu vergessen. Der Sozialsprengel und Kinder kümmerten sich um sie und Paul hat sie Tag und Nacht liebevoll umsorgt. Am 1. März 2023 ist sie im Krankenhaus Lienz eingeschlafen. Eine großartige Frau!

Hanser Georg, "Wurler Jörg"

Monika Gliber „Lana Monika"



17.12.27 - 21.05.2023

Monika Gliber, „Lana Monika", starb am 21.05.2023. Monika hat viel zu einem gelungenen Miteinander im Dorf beigetragen.
So sang sie 44 Jahre beim Kirchenchor in Kals, aber auch beim Frauenchor und VoKals ließ sie ihre schöne Stimme erklingen. 35 Jahre war sie Mitarbeiterin im Sozialarbeitskreis Kals und hat dabei vielen Menschen durch ihre Zeit und ihre Besuche Freude in den Alltag gebracht. Sie wusste bei ihren Besuchen bei den älteren Menschen viel zu erzählen und sang zusammen mit ihnen so manches Lied. Monika war auch Mitglied der Notburga-Gemeinschaft und so besuchte sie die Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes in Matrei und half bei der Gestaltung der Vesper in der Kapelle mit. Als sie selber im Wohn- und Pflegeheim wohnte, ließ sie ihre Stimme gerne in der Pfarrkirche Matrei oder bei den Gottesdiensten im Heim erklingen.
Bei der Verabschiedung am Friedhof dankte ihr Pfarrer Ferdinand für die langjährigen wertvollen Dienste in der Pfarre.

Monika, du fehlst uns!

SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

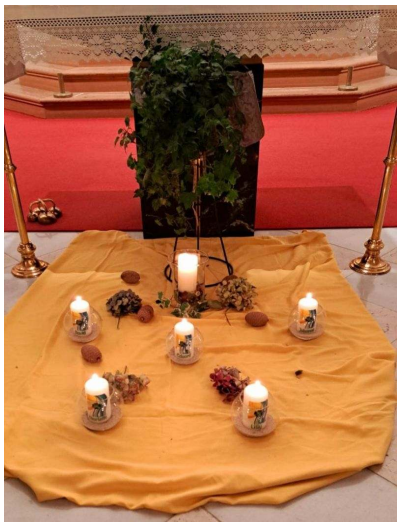
KAPLANEI HUBEN

DIE NEUGETAUFTEN KINDER IN HUBEN

Das Fest der Darstellung des Herrn, im Volksmund als Maria Lichtmess bekannt, wurde heuer mit einem Gottesdienst am 04.02.2023 gefeiert. Bei diesem Gottesdienst wurde vor allem für die Kinder gedankt, die im vergangenen Jahr getauft worden sind.

Die Messe wird als Familiengottesdienst gefeiert und die Eltern der neugetauften Kinder werden an diesem Tag immer recht herzlich dazu eingeladen.

In Huben waren es diesmal David, Charlotte, Lilly, Johanna und Eduard, welche im vorherigen Jahr die heilige Taufe erhielten und deren Kerzen entzündet wurden, deren Licht sowohl den Eltern als auch den Kindern auf ihrem Weg zu einem christlichen Leben leuchten sollen.



Auf diesem Wege wollen wir uns auch einmal recht herzlich bei Magdalena bedanken, welche diese Kerzen für die Kinder immer so liebevoll mit passenden Motiven verziert und mit den Namen der Täuflinge versieht. Vergelt´s Gott!

Gertraud Waldner

MAIANDACHTEN

Der Monat Mai ist traditionell der Gottesmutter Maria gewidmet und so wurden auch in Huben vier Maiandachten abgehalten.

Gestaltet wurden jeweils eine Maiandacht von den Männern und eine von den Frauen, sowie die dritte vom Pfarrgemeinderat Huben. Die vierte Maiandacht wurde am Dienstag nach Pfingsten abgehalten und vom Katholischen Familienverband unter der Leitung von Sonja, Traudl und Karin gestaltet.

Vor allem die Familien waren herzlich eingeladen und schon mit der Einladung selbst waren die Kinder mit einer Vorlage dazu ermuntert, eine Blume zu basteln, welche den Mantel Mariens in der Kirche dann verschönern sollte, wird die Mutter Gottes doch auch als erste und schönste Blüte der Erlösung verehrt. So ergab sich bei der Maiandacht dann ein farbenfrohes Bild der Gottesmutter mit ausgebreitetem Mantel, welches noch einige Tage in der Kirche bewundert werden konnte. Zum Abschluss wurden die fleißigen Bastler auch noch mit einem Eis verwöhnt.

Gertraud Waldner

BÄUME SCHAFFEN LEBENSRÄUME

Wir möchten den Hubener Friedhof mit Bäumen nach außen hin abschirmen. Dafür bitten wir euch um eure Unterstützung. Beraten durch die gebürtige Hubenerin, Landschaftsplanerin DI Elisabeth Mattersberger vom Mattersberger Hof, möchten wir gezielt ausgewählte, ökologisch wertvolle Bäume im Bereich des Friedhofes pflanzen. Starten möchten wir an der Nordseite, in der Fläche außerhalb der Friedhofsmauer.

Spenden erbitten wir auf das Konto bei der RAIBA Matrei lautend auf:

Staller-Mattersberger Gertraud und Steiner Raimund
IBAN: AT41 3637 8000 0063 9286
Betreff: Baumpatenschaft Huben

Es gibt die Möglichkeit, eine Baumpatenschaft zu übernehmen (€ 250,--) oder einfach einen Betrag nach Wahl zu spenden.

Danke an die Hubener Bäuerinnen und an den Tourismusverband Osttirol, die uns bereits eine Baumpatenschaft zugesagt bzw. übernommen haben.

Kontakt und Organisation:
Traudl Staller-Mattersberger (0676 5332660)

BGM Raimund Steiner Dekan Mag. Ferdinand Pittl

PFINGSTFEST DER LANDJUGEND IN FELD

Heuer wurde am 29. Mai das Pfingstfest im „Feldner Kirchlen“ begangen und von der Landjugend organisiert. Pfarrer Cons. Alban Ortner richtete seine Predigt vor allem an die Jugend und appellierte an den Zusammenhalt zwischen Jung und Alt, während er bei schönstem Pfingstwetter die Feldmesse zelebrierte. Untermalt von den „Glocknerstimmen“ fanden sich viele Einheimische aus Feld, Huben, Matrei und umliegenden Gemeinden ein, um der Messe beizuwohnen und das anschließende Fest auf dem Vorplatz des Landgasthofes Steiner zu besuchen. Bei verschiedensten Köstlichkeiten und der Musik der „Bergziegen“ konnte man auch das Tanzbein schwingen. Ein Teil der Einnahmen wird auch diesmal wieder von den Jungbauern für einen guten Zweck gespendet.

An dieser Stelle möchte sich die Hubener Landjugend auch noch einmal recht herzlich bei Pfarrer Cons. Alban Ortner bedanken, welcher den Gottesdienst so feierlich gestaltete und vor allem für die jungen Leute immer ein offenes Ohr hat und zur Stelle ist, wenn es darum geht, eine Messfeier in einer Außenkapelle zu zelebrieren. Mit gewohnter Freude und Schwung bringt er es immer fertig, alle in eine gute Stimmung zu bringen, und hat für jeden immer ein freundliches Wort übrig. Vergelt´s Gott!

Gertraud Waldner

VORSCHAU
Am Samstag, 12.8.2023, finden die Fahrzeugsegnung und Zubau-Einweihung der freiwilligen Feuerwehr Huben statt.
Auf zahlreiche Teilnahme freut sich die Feuerwehr Huben.

15 JAHRE KUCHENBASAR DES KATHOLISCHEN FAMILIENVERBANDES

„Heute gibt's Kuchen und Suppe“, steht auf dem hölzernen Koch vor dem Pfarrzentrum zu lesen, wenn der Katholische Familienverband unter der Leitung von Sonja und Traudl wieder einmal herzlich dazu einlädt, einzukehren und zu verweilen, oder ein Stück Kuchen, einige Krapfen oder eine heiße Suppe mit nach Hause zu nehmen.

Seit dem 03. Juni 2007 findet in Huben regelmäßig alle zwei Monate ein Kuchenverkauf bzw. zweimal jährlich eine Suppenküche zugunsten des Pfarrzentrums statt und jedes Mal bringen die Hubener Frauen und Männer viele Krapfen, Kuchen, Torten und Kiachlen mit, welche vor Ort verkauft werden.

Nach dem Sonntagsgottesdienst treffen sich seit nunmehr über 15 Jahren im Pfarrzentrum Huben dazu Jung und Alt um zu hoangaschten und sich die Köstlichkeiten schmecken zu lassen.

So konnte mittlerweile bei insgesamt 68 Kuchenverkäufen und 18 Suppenküchen ein Betrag von € 32.185,00 auf das Konto des Pfarrzentrums überwiesen werden.

Hier möchten wir ein großes Vergelt´s Gott allen sagen, die sich an dieser Aktion beteiligen.
Dem ganzen Team sprechen wir für die wertvolle Arbeit unsere große Anerkennung aus.
Durch euer Engagement leistet ihr einen großen Beitrag zur Finanzierung des Pfarrzentrums.
Wir freuen uns auf viele weitere Jahre eurer tatkräftigen Unterstützung.

Gertraud Waldner

20 JAHRE VERDIENSTVOLLE ARBEIT BEIM KATHOLISCHEN FAMILIENVERBAND

Seit fast 70 Jahren setzt sich der Katholische Familienverband für Familien ein. Er stärkt diese und trägt so zur gesellschaftlichen Anerkennung ihrer Leistungen bei. Sein Hauptaugenmerk liegt in der Schulpolitik, der ideellen Aufwertung der Familien und der materiellen Sicherung dieser.

In Tirol weist der Katholische Familienverband über 11.500 Mitgliederfamilien und 858 ehrenamtliche Mitarbeiter auf, welche dazu beitragen, gemeinsam etwas zu bewirken. Zwei solche ehrenamtliche Mitglieder sind Traudl Staller-Mattersberger und Sonja Warscher aus Huben, welche seit nunmehr 20 Jahren dem Katholischen Familienverband angehören und im Mai bei der Jahreshauptversammlung mit der goldenen Ehrennadel für ihre wertvolle Arbeit geehrt wurden. Sie sind immer zur Stelle, wenn es darum geht „anzupacken“ und setzen Akzente mit ihren Aktivitäten wie zum Beispiel der Kinderliturgie, der Maiandacht für Kinder, bzw. mit dem Kuchenbasar und der Suppenküche im Pfarrzentrum, welche mittlerweile seit über 15 Jahren stattfinden. Sie leisten hiermit einen wertvollen Beitrag für Huben, welcher so nicht mehr wegzudenken wäre.

Vielen Dank an Traudl und Sonja und ihr Team für ihre wertzuschätzende Arbeit.
Herzliche Gratulation zur Ehrung durch den Katholischen Familienverband.

Gertraud Waldner

KREUZWEGANDACHT DER FIRMLINGE

Die 12 Firmkandidaten von Huben gestalteten am Karfreitag, den 7. April, eine Kreuzwegandacht in der Herz-Jesu-Kirche, zu welcher insbesondere die Familien und Kinder eingeladen waren mitzufeiern. Unter der Leitung von Karin Steinkasserer und Hiltrud Neuhold wurden die Kreuzwegstationen von Lorenz, Klemens, Liana, Franziska, Gerald, Fabian, Niklas, Anna-Sophie, Georg, Raphael, Heidi und Lara vorgetragen, bildlich dargestellt und musikalisch untermalt.

Wir wollen uns bei den Firmlingen, welche sich schon seit Jänner auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, und ihren Betreuerinnen für ihre Bereitschaft und die schöne Gestaltung der Karfreitagsandacht bedanken.

Gertraud Waldner

„Der Schlüssel liegt in mir“.

FIRMUNG

Am Samstag, den 10.06.2023, fand in der Herz-Jesu-Kirche in Huben die Firmung von 12 Jugendlichen aus Huben, Moos und Unterpeischlach statt.

Stolz zogen die Firmlinge mit ihren Familien bei strahlendem Sonnenschein und feierlicher Begleitung der Musikkapelle in die Kirche ein. In eben dieser wimmelte es nur so von Schlüsseln – stand doch die Firmung unter dem Motto
„Der Schlüssel liegt in mir“.

Dekan Franz Troyer gestaltete die Hl. Messe sehr ansprechend und jugendlich – was die Firmlinge im wahrsten Sinn des Wortes beGEIS-Terte!

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Forcher Gaba mit Band.

Riepler Sepp

Kirchplatzgestaltung und Wasseranschluss

Gut Ding braucht Weile! Endlich konnte im Rahmen der Kirchplatzerneuerung mit dem Busterminal auch eine Wasserleitung in die Sakristei geführt werden. Damit ist ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Das Waschbecken mit Spiegel erleichtert viele Arbeiten, die in der Kirche und der Sakristei durchgeführt werden und stellt nicht zuletzt eine Hilfe für die Ministranten hinsichtlich ihrer Adjustierung dar.

Im Namen des PGR und PKR darf ich der Gemeindeführung einen herzlichen Dank für die Ermöglichung dieses Vorhabens aussprechen.

Ein großer Dank gilt auch der Obfrau im KFV Traudl Staller-Mattersberger. Traudl ist die Sponsorin und Gestalterin der schön bepflanzten Blumenrabatte zwischen Sakristei und Friedhofstor.

Riepler Sepp

UNSERE VERSTORBENEN

01.02.2023	**THERESIA MAIR,** 92 Jahre
27.02.2023	**ROSA UNTERGUGGENBERGER,** 92 Jahre
13.05.2023	**CHRISTIAN SAFRAN**, 66 Jahre
25.05.2023	**ANTON FUETSCH,** 61 Jahre

Herr,
gib ihnen die ewige Freude
und das ewige Licht
leuchte ihnen.
Amen.

Hochfest am Herz-Jesu-Freitag in Huben

Die Sternwallfahrt, welche durch die Initiative von unserem früheren Bischof Dr. Manfred Scheuer ins Leben gerufen wurde, wurde am Freitag, den 16. Juni, von den Gläubigen aus den verschiedenen Fraktionen bis zur Kirche in Huben durchgeführt. Dort wurde am Abend der Festgottesdienst zum Patrozinium des Hl. Herz Jesu mit einer Eucharistiefeier in der besonders festlich geschmückten Kirche von unserem Dekan Ferdinand zelebriert, welcher in seiner Predigt besonders hervorhob, welch wichtige Rolle ein Herz im Leben eines Menschen spielt, und dass Gott uns mit den Augen seines Herzens ansieht.

Unterstützt von Diakon Memo und untermalt von unserem stimmgewaltigen Kirchenchor unter der Leitung von Hannes Riepler endete der Festgottesdienst mit dem Gebet zur Gelöbniserneuerung und fand einen schönen Ausklang mit einer Agape, welche der Pfarrgemeinderat zusammen mit dem Pfarrkirchenrat organisierte.

Die Bäuerinnen verwöhnten uns wie immer mit ihrer großzügigen Spende von Krapfen, Kiachlen und Brötchen zu den verschiedenen Getränken. Wir möchten uns bei jedem Einzelnen für seine Hilfe bedanken und freuen uns jedes Jahr über die Bereitschaft zur Sternwallfahrt, welche seit vielen Jahren ein schöner Brauch geworden ist, dessen Erhaltung und Weiterführung uns allen am Herzen liegt.

Gertraud Waldner

Bittgänge:

Eine alljährlich wiederkehrende Tradition stellen die Bittgänge dar. Beginnend mit dem Markus-Bittgang zum Christlis-Kreuz Ende April stehen in den Tagen vor Christi Himmelfahrt die Bittgänge nach Unterpeischlach, Feld und zur Trin-Kapelle auf dem Programm. Der Bittgang nach Feld entfiel witterungsbedingt, es wurde aber in der Kapelle Feld ein Wortgottesdienst abgehalten. Die anderen Bittgänge konnten programmgemäß durchgeführt werden.

Riepler Sepp

IMPRESUM:
DVR 0029874 -12024; Pfarrblatt der Pfarre St. Alban,
Kirchplatz 1, 9971 Matrei in Osttirol

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl

Redaktion und Gestaltung:
Gertraud Brugger, Sepp Riepler, Gertraud Waldner,
Katrin Kunzer, Barbara Bacher,
OSR Silvester Lindsberger, Mag. Guillermo Vargas Díaz

Fotos:
G. Brugger, G. Vargas, S. Lindsberger und privat

Druck: Green Print Osttirol, Ainet 07.07.2023

Diesem Pfarrblatt legen wir einen Erlagschein bei.

Wir bitten um einen Beitrag zur finanziellen Unterstützung des Matreier Kirchenchors und sagen im Voraus herzlich Vergelt's Gott!

Danke all unseren Pfarrblattverteilern

für das Verteilen des Pfarrblattes an die Matreier Haushalte!